

Forschungsdatenzentrum

der Bundesagentur für Arbeit  
im Institut für Arbeitsmarkt-  
und Berufsforschung

FDZ

# FDZ-Datenreport

Dokumentation zu Arbeitsmarktdaten

03/2017

DE

## LPP-Befragungsdaten verknüpft mit administrativen Daten des IAB (LPP-ADIAB) 1975 - 2014

Sandra Broszeit,  
Corinna Frodermann,  
Philipp Grunau,  
Stefanie Wolter



Bundesagentur für Arbeit

# LPP-Befragungsdaten verknüpft mit administrativen Daten des IAB (LPP-ADIAB) 1975 - 2014

Sandra Broszeit, Corinna Frodermann, Philipp Grunau und Stefanie Wolter  
(Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung)

Dokumentation: Version 1 (LPP-ADIAB 7514 DE v1 dok1)

Datensätze: Version 1 (lpp-adiab\_7514\_v1)

Die FDZ-Datenreporte beschreiben die Daten des FDZ im Detail. Diese Reihe hat somit eine doppelte Funktion: zum einen stellen Nutzerinnen und Nutzer fest, ob die angebotenen Daten für das Forschungsvorhaben geeignet sind, zum anderen dienen sie zur Vorbereitung der Auswertungen.

FDZ-Datenreporte (FDZ data reports) describe FDZ data in detail. As a result, this series of reports has a dual function: on the one hand, those using the reports can ascertain whether the data offered is suitable for their research task; on the other, the data can be used to prepare evaluations.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG UND KURZBESCHREIBUNG .....</b>	<b>7</b>
1.1	Einleitung .....	7
1.2	Datennutzung .....	8
1.2.1	Datenzugang und Datenhaltung .....	8
1.2.2	Dateinamen im LPP-ADIAB 7514.....	10
1.3	Veränderungen zu früheren Versionen.....	10
1.4	Kurzbeschreibung .....	11
1.5	Merkmalsliste.....	14
1.6	Mengengerüst.....	16
<b>2</b>	<b>DATENQUELLEN .....</b>	<b>17</b>
2.1	LPP-Betriebsbefragung.....	17
2.2	LPP-Beschäftigtenbefragung .....	17
2.3	Befragungsdaten aus dem IAB-Betriebspanel .....	18
2.4	Administrative Daten aus der IEB.....	18
2.4.1	Beschäftigtenhistorik (BeH) .....	19
2.4.2	Leistungsempfängerhistorik (LeH).....	20
2.4.3	Leistungshistorik Grundsicherung (LHG) .....	20
2.4.4	Arbeitssuchendenhistorik (ASU/XASU) .....	21
<b>3</b>	<b>DATENAUFBEREITUNG UND -VERKNÜPFUNG .....</b>	<b>21</b>
3.1	LPP-Befragungsdaten .....	21
3.2	Administrative Daten aus den IEB.....	22
3.2.1	Bereinigungen und Aufbereitungen.....	22
3.2.2	Beschäftigtenhistorik (BeH) .....	22
3.2.3	Leistungsempfängerhistorik (LeH).....	23
3.2.4	Leistungshistorik Grundsicherung (LHG) .....	23
3.2.5	Arbeitssuchendenhistorik ASU und XASU .....	24
3.2.6	SGB-II-Anonymisierung.....	25
3.2.7	Episodensplitting .....	25
3.2.8	Fehlende Werte .....	26
3.3	Datenverknüpfung .....	27
<b>4</b>	<b>DATENQUALITÄT UND PROBLEME .....</b>	<b>28</b>
4.1	Gesamte IEB .....	28
4.2	Beschäftigtenhistorik (BeH) .....	30

<b>4.3</b>	<b>Leistungsempfängerhistorik (LeH)</b> .....	<b>32</b>
<b>4.4</b>	<b>Leistungshistorik Grundsicherung (LHG)</b> .....	<b>32</b>
<b>4.5</b>	<b>Arbeitssuchendenhistorik (ASU/XASU)</b> .....	<b>33</b>
4.5.1	ASU .....	33
4.5.2	XASU .....	34
<b>5</b>	<b>VARIABLENBESCHREIBUNG</b> .....	<b>35</b>
<b>5.1</b>	<b>Identifikatoren</b> .....	<b>35</b>
5.1.1	Systemfreie Personennummer (persnr).....	35
5.1.2	IAB-Betriebspanel-ID (idnum) .....	35
5.1.3	Systemfreie Betriebsnummer (betnr) .....	35
<b>5.2</b>	<b>Generierte technische Merkmale</b> .....	<b>36</b>
5.2.1	Satzzähler pro Konto (spell) .....	36
5.2.2	Quelle des Satzes (quelle).....	36
5.2.3	.....	36
<b>5.3</b>	<b>Gültigkeitszeitraum</b> .....	<b>36</b>
5.3.1	Beginndatum Originalbeobachtung (begorig) .....	36
5.3.2	Enddatum Originalbeobachtung (endorig) .....	37
5.3.3	Beginndatum der Episode (begepi) .....	38
5.3.4	Enddatum der Episode (endepe) .....	38
<b>5.4</b>	<b>Informationen zur Person</b> .....	<b>38</b>
5.4.1	Geschlecht (frau).....	38
5.4.2	Geburtsjahr (gebjahr).....	38
5.4.3	Staatsangehörigkeit (nation).....	39
5.4.4	Staatsangehörigkeit vergrößert (nation_gr).....	39
5.4.5	Familienstand (famst) .....	39
5.4.6	Kinderzahl (kind) .....	39
5.4.7	Ausbildung (ausbildung).....	40
5.4.8	Schulausbildung (schule) .....	42
<b>5.5</b>	<b>Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche</b> .....	<b>42</b>
5.5.1	Tagesentgelt/ täglicher Leistungssatz (tentgelt) .....	42
5.5.2	Beruf – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KIdB 1988) (beruf) .....	44
5.5.3	Berufsgruppe – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KIdB 2010) (beruf2010_3).....	44
5.5.4	Berufsuntergruppe – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KIdB 2010) (beruf2010_4).....	45
5.5.5	Anforderungsniveau – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KIdB 2010) (niveau).....	46
5.5.6	Teilzeit (teilzeit).....	47
5.5.7	Erwerbsstatus (erwstat).....	48
5.5.8	Gleitzone (gleitz) .....	50
5.5.9	Leiharbeit (leih) .....	50
5.5.10	Befristung (befrist) .....	50
5.5.11	Abmeldegrund / Abgabegrund / Beendigungsgrund (grund) .....	51
5.5.12	Erwerbsstatus vor Arbeitsuche (estatvor) .....	52
5.5.13	Status nach Arbeitsuche (estatnach) .....	52
5.5.14	Profillage (profil).....	53
5.5.15	Art der Kündigung der letzten Tätigkeit (art_kuend).....	53
5.5.16	Arbeitszeit des Stellengesuchs (arbzeit) .....	54
5.5.17	Restanspruch/geplante Dauer (restanspruch).....	54
5.5.18	Trägerart (traeger) .....	54

5.5.19	Beginndatum der Arbeitslosigkeit (alo_beg) .....	55
5.5.20	Dauer der Arbeitslosigkeit (alo_dau).....	55
<b>5.6</b>	<b>Ortsangaben .....</b>	<b>56</b>
5.6.1	Wohnort - Kreis (wo_kreis) .....	56
5.6.2	Wohnort - Bundesland (wo_bula) .....	57
5.6.3	Wohnort - Arbeitsagentur (wo_aa) .....	57
5.6.4	Wohnort - Regionaldirektion (wo_rd).....	58
<b>6</b>	<b>LITERATUR .....</b>	<b>59</b>
<b>7</b>	<b>ANHANG .....</b>	<b>61</b>
7.1	Auszählungen.....	61
<b>8</b>	<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....</b>	<b>62</b>

## **Zusammenfassung**

Dieser Datenreport beschreibt die verknüpften Daten der Befragung „Linked Personnel Panel“ (LPP) mit administrativen Daten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

## **Abstract**

This data report describes the linked data of the survey “Linked Personnel Panel” (LPP) with administrative data of the Institute for Employment Research (IAB).

**Keywords:** German administrative micro data, labour market data, linked employer-employee data, data manual

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) finanziert. Wir danken unseren Kooperationspartnern Universität zu Köln, der Universität Tübingen und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) sowie den Befragungsinstituten infas und Kantar Public.

Für ihre Mitarbeit und Unterstützung danken wir den Kollegen des Forschungsdatenzentrums (FDZ). Der vorliegende Datenreport orientiert sich an den FDZ-Datenreporten 04/2016 (Autoren: Antoni, Ganzer, vom Berge) und 06/2016 (Autoren: Broszeit, Grunau, Wolter).

## **Datenverfügbarkeit**

Der in diesem Beitrag beschriebene Datensatz ist für die Fachöffentlichkeit zugänglich. Nähere Informationen dazu auf der Internetseite <http://fdz.iab.de/>.

# 1 Einleitung und Kurzbeschreibung

## 1.1 Einleitung

Der vorliegende Datenreport beschreibt die verknüpften Daten der Befragung „Linked Personnel Panel“ (LPP) mit ausgewählten administrativen Daten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Diese verknüpften Prozess- und Befragungsdaten bestehen aus in Interviews erhobenen Informationen von am LPP teilnehmenden Betrieben und Beschäftigten und ihren Betriebs- und Personendaten aus den administrativen Daten der BA, sofern sie ihre Zustimmung zur Verknüpfung der Daten erteilt haben und dort identifiziert werden konnten. Um mit den Daten des LPP-ADIAB 7514 arbeiten zu können, ist dieser FDZ-Datenreport alleine nicht ausreichend, sondern als Ergänzung zu den bestehenden Dokumentationen zum LPP und zum IAB-Betriebspanel zu sehen. Bitte nutzen Sie daher zusätzlich die FDZ-Datenreporte 01/2015 und 06/2016 (Broszeit und Wolter 2015; Broszeit et al. 2016) sowie den FDZ-Methodenreport 05/2015 (Bellmann et al. 2015) zum LPP und den FDZ-Methodenreport 01/2008 (Fischer et al. 2008) zum IAB-Betriebspanel.

Den Ausgangspunkt dieses verknüpften Datenprodukts LPP-ADIAB 7514 stellen die ersten beiden Wellen der Betriebs- und Beschäftigtenbefragung aus dem Projekt „Arbeitsqualität und wirtschaftlicher Erfolg“ dar, eine Forschungskoooperation zwischen dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), der Universität zu Köln, der Universität Tübingen und dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), finanziert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie dem IAB. In beiden Wellen wurde in einem ersten Schritt eine Gruppe von Betrieben mit mindestens 50 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die bereits Teil der Erhebung des IAB-Betriebspanels waren, im Rahmen einer Vertiefungsbefragung befragt. Bei Realisierung eines gültigen Interviews mit dem jeweiligen Betrieb fand im Anschluss eine Befragung von dessen Beschäftigten statt. Die Zustimmung zur Zuspiegelung vorausgesetzt, konstituieren die Befragungsdaten aus den Betriebs- und Beschäftigterhebungen in Kombination das „Linked Personnel Panel“ (LPP).

Die verwendeten administrativen Personendaten stammen aus den Integrierten Erwerbsbiographien des IAB (IEB). Die IEB bestehen aus der Gesamtheit der Personen, die im Beobachtungszeitraum mindestens einmal einen der folgenden Zustände aufweisen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Deutschland (erfasst ab 1975),
- geringfügige Beschäftigung in Deutschland (erfasst ab 1999),
- Bezug von Leistungen nach dem Rechtskreis SGB III (erfasst ab 1975) oder SGB II (erfasst ab 2005),
- bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) bzw. den Grundsicherungsträgern als arbeitsuchend gemeldet (erfasst ab 2000),

- Teilnahme an arbeitsmarktpolitischer Maßnahme der BA (erfasst ab 2000).

Diese aus unterschiedlichen Datenquellen stammenden Informationen werden in den IEB zusammengeführt und die jeweiligen Zustände tagesgenau abgebildet. Während die Beschäftigtenhistorik (BeH) Ursprung der Informationen zu sozialversicherungspflichtiger und geringfügiger Beschäftigung ist, wird der Bezug von Leistungen nach den Rechtskreisen des SGB III und des SGB II in der Leistungsempfängerhistorik (LeH) bzw. in der Leistungshistorik Grundsicherung (LHG) erfasst. Die Arbeitssuchendenhistoriken (ASU und XASU) stellen die Datenquelle für die durch die BA bzw. die durch die kommunalen Grundsicherungsträger erfassten Zeiten der Arbeitsuche dar, während die Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in der Maßnahmeteilnehmergehistorik (MTH) erfasst wird. Aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung des verknüpften Datensatzes sind die Informationen aus der zuletzt genannten Maßnahme-Teilnahme-Historik (MTH) nicht im LPP-ADIAB 7514 enthalten. Neben diesen personenbezogenen Prozessdaten können auf Antrag zusätzlich auch administrative Angaben zu den befragten Betrieben aus dem Betriebs-Historik-Panel (BHP) des IAB (Schmucker et al. 2016) zugespielt werden.

Dieser Datenreport gliedert sich wie folgt: Neben der Einleitung enthält Kapitel 1 unter anderem Informationen zum Datenzugang sowie eine Kurzbeschreibung der Daten, das Mengengerüst und eine Merkmalsliste. Eine Beschreibung der einzelnen Datenquellen findet sich in Kapitel 2. Datenaufbereitung und -qualität sowie die Verknüpfung werden in den Kapitel 3 und 4 dargestellt, während die einzelnen Merkmale in Kapitel 5 beschrieben werden.

## **1.2 Datennutzung**

### **1.2.1 Datenzugang und Datenhaltung**

Die LPP-ADIAB 7514-Daten können ausschließlich im Rahmen von Gastaufenthalten am FDZ und anschließender Datenfernverarbeitung ausgewertet werden. Für die Datennutzung ist zunächst ein Antrag beim FDZ einzureichen, über die Genehmigung des Forschungsprojekts entscheidet das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Nach erfolgter Genehmigung wird ein Nutzungsvertrag mit der Institution der Forscherin/des Forschers geschlossen. Details zur Beantragung des Datensatzes und Datenverarbeitungsmöglichkeiten können der FDZ-Website entnommen werden.

Der LPP-ADIAB 7514-Datensatz ist nach dem Ursprung der Variablen gegliedert und in mehreren Dateien abgelegt. Als Ausgangspunkt dienen die LPP-Befragungsdaten. Sie enthalten die im Interview erhobenen Merkmale der im Anschluss an das IAB-Betriebspanel befragten Betriebe und deren Beschäftigten sowie die entsprechenden Betriebs- bzw. Personenidentifikatoren. Mit Hilfe dieser Identifikatoren können die LPP-Betriebsdaten sowohl mit den LPP-Beschäftigendaten als auch mit den Daten des IAB-Betriebspanels verknüpft werden.



Die administrativen Daten des LPP-ADIAB 7514 bestehen aus der administrativen Personen-datei. Diese enthält Identifikatoren (systemfreie Personen-ID und systemfreie Betriebsnummer), persönliche Merkmale, Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche, Merkmale zum Wohnort sowie technische Merkmale. Auf Antrag können zusätzlich die administrativen Daten des BHP zu den zu den Daten der LPP-Betriebe hinzugespielt werden. Die Verknüpfung erfolgt hier über die systemfreie Betriebsnummer und das Jahr. Einen Überblick über die Datenorganisation inklusive der für die Verknüpfung jeweils erforderlichen Identifikatoren gibt Abbildung 1. Dabei sind Betriebs- und Personenmerkmale organisatorisch voneinander getrennt, was die Struktur der Daten deutlich macht und Speicherplatz in der Datenhaltung spart.

**Abbildung 1 Übersicht der Datenorganisation**



Bestimmte Merkmale, die eine Deanonymisierung von Personen oder Betrieben erleichtern, werden nur dann im Original weitergegeben, wenn es für das Analyseziel unbedingt notwendig ist und dies im Antrag auf den Datenzugang explizit begründet wird. Diese aus datenschutzrechtlicher Sicht besonders sensiblen Merkmale sind:

## IAB-Betriebspanel

- Wirtschaftszweig - Wirtschaftsunterklasse (w08\_5)

### Administrative Personendatei:

- Staatsangehörigkeit (nation)
- Berufsuntergruppe (beruf2010\_4)
- Wohnort Arbeitsagentur (wo\_aa)
- Wohnort Kreis (wo\_kreis)

Diese sensiblen Merkmale sind in der Regel bereits in vergrößerter Version in den Daten enthalten. Die aufgeführten sensiblen Merkmale werden daher nur dann zur Verfügung gestellt, wenn die Information im vergrößerten Merkmal zur Erreichung des Forschungsziels nicht ausreicht.

## 1.2.2 Dateinamen im LPP-ADIAB 7514

### LPP-Betriebsdateien:

lpp-adiab\_7514\_lpp\_betr\_1213\_v1  
lpp-adiab\_7514\_lpp\_betr\_1415\_v1

### LPP-Beschäftigtendateien:

lpp-adiab\_7514\_lpp\_besch\_1213\_v1  
lpp-adiab\_7514\_lpp\_besch\_1415\_v1

### IAB-Personendatei:

lpp-adiab\_7514\_v1.dta

### Betriebsdateien aus dem IAB-Betriebspanel:

lpp-adiab\_7514\_iabbp\_2010\_v1.dta  
lpp-adiab\_7514\_iabbp\_2011\_v1.dta  
lpp-adiab\_7514\_iabbp\_2012\_v1.dta  
lpp-adiab\_7514\_iabbp\_2013\_v1.dta  
lpp-adiab\_7514\_iabbp\_2014\_v1.dta  
lpp-adiab\_7514\_iabbp\_2015\_v1.dta

## 1.3 Veränderungen zu früheren Versionen

entfällt

## 1.4 Kurzbeschreibung

Tabelle 1 Steckbrief

Inhaltliche Charakteristika	
Themen/ Merkmalsgruppen	<p><b>Betriebsmerkmale aus Befragung (LPP):</b> Personalplanung und -beschaffung, Personalentwicklung, Vergütungsstruktur, Bindung, Werte und Unternehmenskultur, Strukturmerkmale</p> <p><b>Individualmerkmale aus Befragung (LPP):</b> Persönliche Merkmale, Erwerbstätigkeit, Personalentwicklung, Arbeitsbedingungen und -belastungen, Vergütung, Bindung, Werte und Unternehmenskultur, Persönlichkeit und Einstellungen, Gesundheit, Soziodemografie</p> <p><b>Betriebsmerkmale aus Befragung (IAB-Betriebspanel):</b> Beschäftigungsentwicklung, Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung, betriebliche Investitionen, Innovationen im Betrieb, öffentliche Förderung, Personalstruktur, Berufsausbildung und Ausbildungsstellen, Personaleinstellungen und -abgänge, Personalsuche, Löhne und Gehälter, betriebliche Arbeitszeiten, Fort- und Weiterbildung, allgemeine Angaben zum Betrieb. Schwerpunkte: 2010: Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung in der Finanzkrise 2011: Fachkräftebedarf, (Branchen-)Tarifvertrag 2012: Frauen in Führungspositionen, Gesundheitsschutz 2013: Befristungsgrund, Fachkräfterekrutierung und Kompromisse, außer- und übertarifliche Entlohnung, Beschäftigungs- und Standortsicherung, Besetzung von Ausbildungsstellen 2014: Frauen in Führungspositionen, Mindestlohn, Fachkräftebedarf, vorzeitig aufgelöste Arbeitsverträge 2015: Mindestlohn, Umgang mit älteren Arbeitnehmern, Weiterbildung</p> <p><b>Beschäftigtenhistorik (BeH):</b> Jahres- und Abmeldungen zur Sozialversicherung für sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte</p> <p><b>Leistungsempfängerhistorik (LeH):</b> Informationen zu Leistungsbezug nach SGB III für Bezieher von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld</p> <p><b>Leistungshistorik Grundsicherung aus A2LL (LHG):</b> Daten zu Personen, die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach SGB II beziehen (Trägerarten: ARGE/gemeinsame Einrichtungen, getrennte Trägerschaft/getrennte Aufgabenwahrnehmung, zugelassene kommunale Träger)</p> <p><b>Arbeitsuchendenhistorik (ASU):</b> Informationen zur Arbeitsuche</p> <p><b>Arbeitsuchendenhistorik aus XSozial-BA-SGB II (XASU):</b> Informationen zur Arbeitsuche, die über den Übermittlungsstandard XSozial-BA-SGB II von zugelassenen kommunalen Trägern an die BA gemeldet werden.</p>

Untersuchungseinheit	<p><b>Betriebsbefragung:</b> Betriebe mit mehr als 50 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 30.06.2011)</p> <p><b>Beschäftigtenbefragung:</b> Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stichtag Panelfälle: 31.12.2011; Auffrischer: 31.12.2013)</p>
Fallzahlen	<p><b>Befragungsdaten:</b> Welle 1: 6.501 Personen, 1.219 Betriebe Welle 2: 6.228 Personen, 771 Betriebe</p> <p><b>Administrative Daten:</b> 9.718 Personen 371,554 Originalsätze zu LPP-Beschäftigten 461,188 überschneidungsfreie Sätze (nach Episodensplitting) 1.219 Betriebe</p>
Befragungszeitraum	<p><b>Betriebsbefragung LPP:</b> Welle 1: Juni 2012 bis Oktober 2012 Welle 2: Juni 2014 bis Oktober 2014</p> <p><b>Beschäftigtenbefragung LPP:</b> Welle 1: November 2012 bis Februar 2013 Welle 2: März 2015 bis August 2015</p>
Zeitbezug	<p><b>Befragungen:</b> Befragungszeitpunkt</p> <p><b>Administrative Personendaten:</b> Tagesgenau</p> <p><b>Administrative Betriebsdaten:</b> Stichtag 30.06.</p>
Regionale Gliederung	<p><b>Betriebsbefragung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nord: Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen</li> <li>- Ost: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen</li> <li>- Süd: Bayern, Baden-Württemberg</li> <li>- West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz</li> </ul> <p><b>Beschäftigtenbefragung:</b> Bundesländer</p>
<b>Methodische Charakteristika</b>	
Erhebungsdesign	<p><b>Befragungsdaten LPP:</b> <i>Betriebsbefragung:</i> Für die erste Welle: Stichprobe von Betrieben mit mehr als 50 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die auch am IAB-Betriebspanel teilgenommen haben. Die Schichtung erfolgte nach Betriebsgröße, Branche und Region.</p>

	<p>Für die zweite Welle: erneute Befragung dieser Betriebe  <i>Beschäftigtenbefragung:</i>  Stichprobe von Beschäftigten aus Betrieben der LPP Betriebsbefragung, deren Schichtung nach Betriebsgröße erfolgte.  <b>IAB-Betriebspanel:</b>  Repräsentative Stichprobe der Betriebe, geschichtet nach Betriebsgröße, Branche und Bundesland  <b>Administrative Daten:</b>  Identifikation der befragten Beschäftigten in den Integrierten Erwerbsbiografien des IAB. Identifikation der befragten Betriebe im Betriebshistorikpanel des IAB.</p>
An der Erhebung beteiligte Institutionen	<p><b>Befragungsdaten LPP:</b>  Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Universität zu Köln, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), TNS Infratest Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialforschung GmbH  <b>IAB-Betriebspanel:</b>  Auftraggeber: Forschungsbereich "Betriebe und Beschäftigung" des IAB, Ministerien der Bundesländer bzw. Regionaldirektionen  Durchführung: TNS Infratest Sozialforschung GmbH in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialökonomische Strukturanalysen GmbH (SÖSTRA)  <b>Administrative Daten:</b>  Sozialversicherungsträger, Bundesagentur für Arbeit</p>
Frequenz der Datensammlung	<p><b>Befragungsdaten:</b>  Alle zwei Jahre  <b>Administrative Daten:</b>  Laufend</p>
Dateiformat	Stata
Dateiorganisation	Die Daten sind in 11 Dateien abgelegt. Je zwei Dateien enthalten die Beschäftigten- und die Betriebsinformationen aus der LPP-Erhebung. Die Wellen der Beschäftigtenbefragung können um eine Datei mit den administrativen Personendaten aus der IEB erweitert werden. Auf begründeten Antrag werden weitere Dateien mit Betriebsinformationen zu den befragten LPP-Betrieben aus dem Betriebshistorikpanel (BHP) bereitgestellt.
<b>Datenzugang</b>	
Zugangswege	Gastaufenthalt oder Datenfernverarbeitung
Anonymisierungsgrad	Schwach anonymisiert
Sensible Merkmale	<p><b>Befragungsdaten:</b>  Keine  <b>IAB-Betriebspanel</b>  Wirtschaftsunterklasse (w08_5)  <b>Administrative Daten zu Personen:</b>  Staatsangehörigkeit (nation), Berufsuntergruppe (beruf2010_4), Wohnort – Kreis (wo_kreis), Wohnort – Arbeitsagentur (wo_aa)</p>

Zitierung der Daten und Datendokumentation	<p><b>Daten:</b> LPP-Befragungsdaten verknüpft mit administrativen Daten des IAB (LPP-ADIAB) 1975 - 2014 v1</p> <p><b>Datendokumentation:</b> Broszeit, Sandra; Frodermann, Corinna; Grunau, Philipp; Wolter, Stefanie (2016): LPP-Befragungsdaten verknüpft mit administrativen Daten des IAB (LPP-ADIAB 7514) 1975 - 2014. FDZ-Datenreport, 03/2017 (de), Nürnberg.</p>
--	---

### 1.5 Merkmalsliste

Die Merkmalsübersicht in Tabelle 4 listet die Variablennamen und die längeren Merkmalsbezeichnungen der Prozessdaten auf. Weiterhin bietet sie eine Übersicht darüber, welche Merkmale für welche Datenquellen gefüllt sind. Bedingt durch die hohe Anzahl an Merkmalen in den Befragungsdaten werden die Merkmale der LPP-Befragung und des IAB-Betriebspanels nur in den zugehörigen Originaldokumentationen aufgeführt.

**Tabelle 2 Füllgrad der Merkmale**

	Merkmal ist für die Quelle gefüllt. Füllgrad immer > 0,85
	Merkmal ist für die Quelle gefüllt. Niedriger bzw. wechselnder Füllgrad, siehe Merkmalsbeschreibung und Häufigkeitsauszählung
	Merkmal ist für diese Quelle nicht gefüllt. Füllgrad immer < 0,05

Beispiel: Das Merkmal Tagesentgelt bzw. täglicher Leistungssatz ist nur für BeH- und LeH-Sätze gefüllt. Die Sätze der anderen Datenquellen enthalten in dieser Variablen den Missing-Wert „.n“. Eine weitere Besonderheit liegt darin, dass einige Merkmale je nach Datenquelle unterschiedliche Inhalte haben. So enthält der Erwerbsstatus für BeH-Sätze die Personengruppe des Meldeverfahrens, für LeH-Sätze die Leistungsart, für LHG-Sätze den Status SGB II und für ASU- bzw. XASU-Sätze den Arbeitsuche-Status. Nicht bei jedem Merkmal sind diese Unterschiede direkt aus dem Variablennamen ersichtlich.

**Tabelle 3 Merkmalsliste mit Füllgrad**

Merkmalsliste	Seite	BeH	LeH	LHG	ASU	XASU
Systemfreie Personenummer (persnr)	35					
IAB-Betriebspanel-ID (idnum)	35					
Systemfreie Betriebsnummer (betnr)	35					
Satzzähler pro Konto (spell)	36					
Quelle des Satzes (quelle)	36					

<b>Merkmalsliste</b>	Seite	BeH	LeH	LHG	ASU	XASU
Beginndatum Originalbeobachtung (begorig)	36					
Enddatum Originalbeobachtung (endorig)	37					
Beginndatum der Episode (begepi)	38					
Enddatum der Episode (endepe)	38					
Geschlecht (frau)	38					
Geburtsjahr (gebjahr)	38					
Staatsangehörigkeit (nation)	39					
Staatsangehörigkeit vergrößert (nation_gr)	39					
Familienstand (famst)	39					
Kinderzahl (kind)	39					
Ausbildung (ausbildung)	40					
Schulausbildung (schule)	42					
Tagesentgelt/ täglicher Leistungssatz (tentgelt)	42					
Beruf – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KldB 1988) (beruf)	44					
Berufsgruppe – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KldB 2010) (beruf2010_3)	44					
Berufsuntergruppe – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KldB 2010) (beruf2010_4)	45					
Anforderungsniveau – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KldB 2010) (niveau)	46					
Teilzeit (teilzeit)	47					
Erwerbsstatus (erwstat)	48					
Gleitzone (gleitz)	50					
Leiharbeit (leih)	50					
Befristung (befrist)	50					
Abmeldegrund / Abgabegrund / Beendigungsgrund (grund)	51					
Erwerbsstatus vor Arbeitsuche (estatvor)	52					
Status nach Arbeitsuche (estatnach)	52					
Profillage (profil)	53					
Art der Kündigung der letzten Tätigkeit (art_kuend)	53					
Arbeitszeit des Stellengesuchs (arbzeit)	54					
Restanspruch/geplante Dauer (restanspruch)	54					
Trägerart (traeger)	54					

<b>Merkmalsliste</b>	Seite	BeH	LeH	LHG	ASU	XASU
Beginndatum der Arbeitslosigkeit (alo_beg)	55					
Dauer der Arbeitslosigkeit (alo_dau)	55					
Wohnort - Kreis (wo_kreis)	56					
Wohnort - Bundesland (wo_bula)	57					
Wohnort - Arbeitsagentur (wo_aa)	57					
Wohnort - Regionaldirektion (wo_rd)	58					

## 1.6 Mengengerüst

Die Zahl der Datenzeilen in den administrativen Personendaten ist höher als die hier ausgewiesene Zahl der befragten Personen, da es parallele Beschäftigung, Leistungsbezüge und Arbeitsuche gibt, die jeweils eine eigene Datenzeile erhalten. Dies gilt auch für die in den Befragungsdaten erfassten Lebens-, Bildungs- und Erwerbsverlaufsdaten. Für einen Teil der im LPP befragten und zuspielbereiten Beschäftigten konnten keine administrativen Daten gefunden werden. Tabelle 5 zeigt daher an, für wie viele dieser Personen Prozessdaten vorliegen und wie viele Zeilen diese in den administrativen Personendaten aufweisen. Dies erfolgt getrennt für die Gesamtzahl der Beschäftigten in beiden Wellen sowie für alle Panelpersonen, für die also in beiden Wellen ein gültiges Interview vorliegt. Beschäftigte, die keine Zuspielerlaubnis erteilt haben, sind nicht im LPP-ADIAB 7514 enthalten.

**Tabelle 4 Mengengerüst**

<b>Beschäftigte im Querschnitt</b>		
	Welle 1	Welle 2
Befragte zuspielbereite Beschäftigte aus LPP	6.509	6.230
Davon erfolgreich mit IEB verknüpfte Befragte	6.501	6.228
Zugehörige Betriebe aus LPP	1.082	866
Zugehörige Zeilen in administrativen Personendaten	308.045	289.659
<b>Davon: Beschäftigte im Panel</b>		
Befragte zuspielbereite Beschäftigte aus LPP	3.013	
Davon erfolgreich mit IEB verknüpfte Befragte	3.011	
Zugehörige Betriebe aus LPP	875	
Zugehörige Zeilen in administrativen Personendaten	136.516	



## 2 Datenquellen

### 2.1 LPP-Betriebsbefragung

Der Inhalt der LPP-Betriebsbefragung wurde gemeinsam von den Kooperationspartnern IAB, ZEW und der Universität zu Köln erarbeitet und weiterentwickelt. Der Fokus der Befragung liegt auf der Ausgestaltung des Personalmanagements in Betrieben. Die Erhebung der Daten wurde unter dem Titel „Personalarbeit und Unternehmenskultur“ durchgeführt und ist inhaltlich sowie auch zeitlich eng an das IAB-Betriebspanel gebunden. Dies bietet zum einen den Vorteil, dass die umfangreichen Daten des IAB-Betriebspanels zugespielt und für detaillierte Analysen genutzt werden können. Zum anderen kann sich die LPP-Befragung auf relevante Themen konzentrieren, da zentrale Kenngrößen wie Umsatz oder Mitarbeiterstruktur nicht erneut erhoben werden müssen (Bellmann et al., 2014). Die Befragung gliedert sich in die Themenkomplexe „Personalplanung und -beschaffung“, „Personalentwicklung“, „Vergütungsstruktur“ und „Bindung, Werte und Unternehmenskultur“. Ferner werden einige Strukturmerkmale sowie Veränderungen im Betrieb erfragt.

Die Durchführung der LPP-Betriebsbefragung, einschließlich der Datenprüfung und Gewichtung, erfolgte durch TNS Infratest Sozialforschung. Die Erhebung fand analog zum IAB-Betriebspanel persönlich-mündlich statt, mit der Möglichkeit den Fragebogen zum Selbstausfüllen im Betrieb zu hinterlassen. Auskunftsperson war jeweils diejenige Person im Betrieb, die auch den Fragebogen zum IAB-Betriebspanel beantwortet hat (Gensicke und Tschersich, 2015).

Für weiterführende Informationen zur LPP-Betriebsbefragung siehe Broszeit und Wolter (2015) und Broszeit et al. (2016) sowie die [LPP-Website](#) des FDZ.

### 2.2 LPP-Beschäftigtenbefragung

Die im vorangegangenen Abschnitt vorgestellte Betriebsbefragung bildet den ersten Teil des LPP-Datensatzes. Ergänzt wird dieser Teil durch die Mitarbeiterperspektive in der LPP-Erhebung der Beschäftigten. Die LPP-Beschäftigtenbefragung soll einerseits Kernaussagen von der Betriebsebene auf die Arbeiterebene spiegeln und erweitern, andererseits soll der Datensatz auch unabhängig von der Verknüpfung umfangreiche Analysen ermöglichen.

Die LPP-Beschäftigtenbefragung gliedert sich in die folgenden Themengebiete: „Persönliche Merkmale und Erwerbstätigkeit“, „Personalentwicklung“, „Arbeitsbedingungen und -belastungen“, „Vergütung“, „Bindung, Werte und Unternehmenskultur“, „Persönlichkeit und Einstellungen“, „Gesundheit“ und „Soziodemographie“.

Mit der Entwicklung des Befragungsinstruments, Durchführung der LPP-Beschäftigtenbefragung sowie der Dokumentation der Feldphase wurde das infas Institut für

angewandte Sozialwissenschaft GmbH beauftragt. Die Befragung wurde mittels Telefonerhebung (CATI) durchgeführt und im Vorfeld im Rahmen eines Pretests getestet.

Für weiterführende Informationen zur LPP-Beschäftigtenbefragung siehe Broszeit und Wolter (2015) und Broszeit et al. (2016) sowie die [LPP-Website](#) des FDZ.

### **2.3 Befragungsdaten aus dem IAB-Betriebspanel**

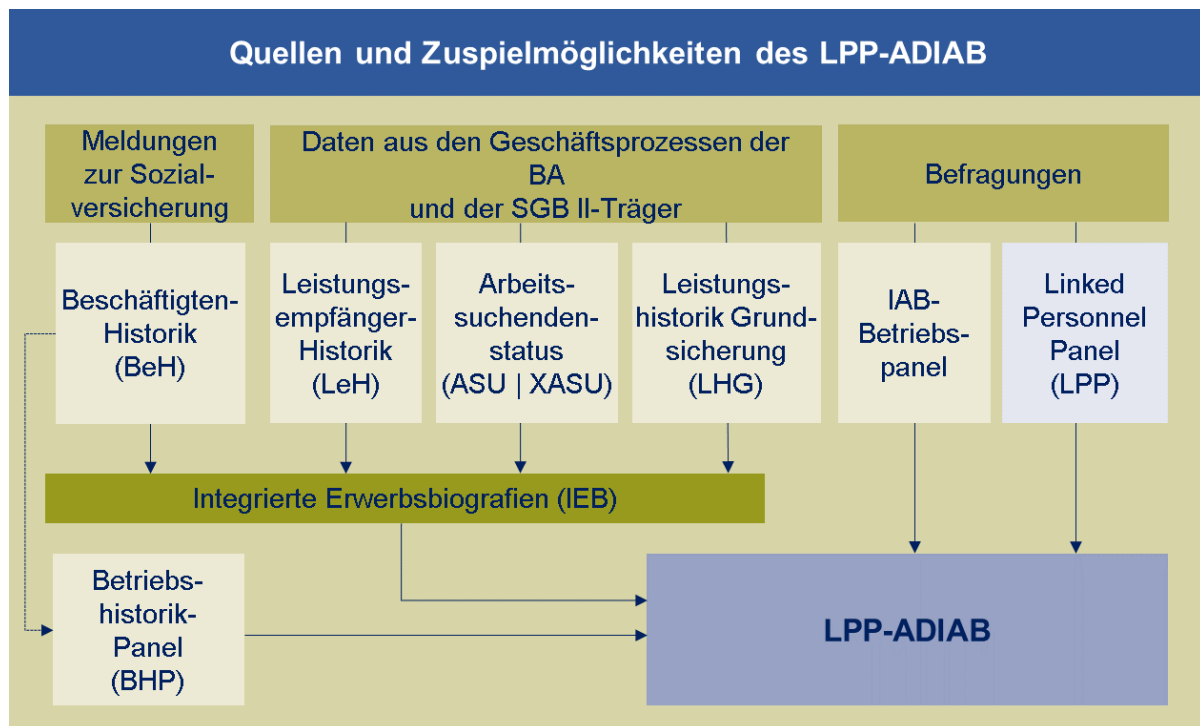
Das IAB-Betriebspanel ist eine jährliche durchgeführte repräsentative Arbeitgeberbefragung zu betrieblichen Bestimmungsgrößen der Beschäftigung zum Stichtag 30. Juni. Der Fragekatalog wird um jährlich wechselnde Themenschwerpunkte ergänzt. Das IAB-Betriebspanel umfasst jährlich zwischen 15.000 und 16.000 Betriebe aller Wirtschaftszweige und Größenklassen, welche in persönlich-mündlichen Interviews von TNS Infratest Sozialforschung befragt werden.

Für allgemeine Informationen zum IAB-Betriebspanel siehe Fischer et al. (2008). Ferner finden Sie weitere Informationen auf der [Betriebspanel-Website](#) des Forschungsbereichs "Betriebe und Beschäftigung" sowie auf der zugehörigen [FDZ-Website](#).

### **2.4 Administrative Daten aus der IEB**

Die administrativen Personendaten werden aus den Integrierten Erwerbsbiografien (IEB) des IAB gezogen. Diese vereinen Daten aus fünf verschiedenen Datenquellen, die jeweils Informationen aus unterschiedlichen EDV-Verfahren enthalten können. Abbildung 2 veranschaulicht die Datenflüsse, die zum LPP-ADIAB 7514 führen.

Abbildung 2 Quellen des LPP-ADIAB 7514



### 2.4.1 Beschäftigtenhistorik (BeH)

Die Quelle für Informationen über Beschäftigung ist die Beschäftigtenhistorik (BeH) des IAB. Die Grundlage der Daten ist das mit Wirkung vom 1. Januar 1973 eingeführte (und seit dem 1. Januar 1991 auf Ostdeutschland ausgedehnte) integrierte Meldeverfahren zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, das durch das Kürzel DEÜV (früher DEVO/DÜVO) bezeichnet ist (vgl. für weitere Details: Bender et al., 1996, S. 4ff.; Wermter/Cramer, 1988). Es verlangt von den Arbeitgebern, mindestens einmal jährlich Meldungen für alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer an die zuständigen Sozialversicherungsträger abzugeben. Die BeH erfasst alle Arbeiter und Angestellten sowie alle Auszubildenden, soweit sie nicht von der Sozialversicherungspflicht befreit sind. Dies bedeutet, dass verbeamtete und selbstständige Tätigkeiten sowie Studierende<sup>1</sup> (vgl. Cramer, 1985) grundsätzlich nicht in der BeH erfasst werden. Seit der Änderung des Meldeverfahrens zum 1. Januar 1999 werden auch geringfügig Beschäftigte und mithelfende Familienangehörige erfasst (enthalten erst ab 1. April 1999). Die Daten werden von den Krankenkassen aufgenommen, von der Bundesagentur für Arbeit gesammelt und aufbereitet und anschließend vom IAB in dessen Historikdatei integriert.

<sup>1</sup> Studierende können dennoch in der BeH erscheinen wenn sie parallel zum Studium z.B. geringfügig beschäftigt waren.

### **2.4.2 Leistungsempfängerhistorik (LeH)**

Die Leistungsempfängerhistorik (LeH) erfasst Zeiträume, in denen Personen Lohnersatzleistungen der Bundesagentur für Arbeit beziehen (Rechtskreis SGB III). Die Leistungen beinhalten Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, also keine Leistungen nach dem Rechtskreis SGB II (z.B. Arbeitslosengeld II). Da der Leistungsanspruch von der Erfüllung gesetzlicher Voraussetzungen abhängt, werden Arbeitslosigkeitsperioden, in denen die Voraussetzungen nicht vorliegen (z.B. fehlende Bedürftigkeit im Falle der Arbeitslosenhilfe oder Nichterfüllung der Anwartschaftszeit beim Arbeitslosengeld) nicht in der Leistungsempfängerhistorik berichtet. Der linke Datenrand der LeH ist der 1. Januar 1975.

### **2.4.3 Leistungshistorik Grundsicherung (LHG)**

Die Leistungshistorik Grundsicherung (LHG) enthält Informationen zu erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, ihren Bedarfsgemeinschaftsmitgliedern nach § 7 SGB II und besonderen Personen im Umfeld einer Bedarfsgemeinschaft. Eine Verknüpfung von Individuen mit SGB-II-Leistungsbezug auf Ebene der Bedarfsgemeinschaften ist in den IEB jedoch nicht möglich. Leistungsbezug nach SGB II umfasst sowohl Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (z.B. ALG II), wie auch Zuschläge zum ALG II oder auch zusätzliche Leistungen. Die LHG enthält jedoch keine Angaben zu den jeweiligen Leistungssätzen. Da die Ermittlung der Höhe des Leistungsbezugs in der Grundsicherung nicht auf individueller Ebene erfolgt, sondern auf der Ebene von Bedarfsgemeinschaften, ist die Zuweisung eines individuellen Leistungssatzes problematisch und erfolgt in den IEB nicht.

Im Gegensatz zu den Leistungen aus dem Rechtskreis des SGB III ist die Bundesagentur für Arbeit nicht alleiniger Träger der Leistungen. Es wird demnach unterschieden nach den drei möglichen Trägerarten:

- Arbeitsgemeinschaften (ARGE n, bis 2010)/gemeinsame Einrichtungen (ab 2011) aus gemeinsamer Aufgabenwahrnehmung von BA und Kommune,
- Getrennte Trägerschaft/getrennte Aufgabenwahrnehmung (bis 2011) – hier besteht eine Aufgabenteilung zwischen BA und Kommune<sup>2</sup>,
- Zugelassene kommunale Träger, die nach der anfänglichen Experimentierklausel des § 6a auch als optierende Kommunen oder Optionskommunen bezeichnet werden – hier übernimmt die Kommune alle Aufgaben aus dem Bereich des SGB II.

---

<sup>2</sup> Die Kommune übernimmt die Kosten der Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II) sowie die abweichend zu erbringenden Leistungen (§ 23 (3) SGB II) und die flankierenden Leistungen nach §16 (2) Satz 2 Nr. 1 - 4 SGB II. Von der BA werden dagegen Regelleistungen, Sozialversicherungsbeiträge und Eingliederungsleistungen (SGB III und SGB II) sowie spezifische Leistungen ohne die oben genannten flankierenden Leistungen erbracht.

Die Daten der LHG stammen aus verschiedenen Meldeverfahren. In der Regel findet das IT-Verfahren A2LL bis 2010 bei ARGEn und ab 2011 bei gemeinsamen Einrichtungen Verwendung<sup>3</sup>. Zugelassene kommunale Träger verwenden verschiedene eigene IT-Verfahren und übermitteln ihre Daten mittels des Standards XSozial-BA-SGB II an die Bundesagentur für Arbeit. Bei Kommunen mit getrennter Trägerschaft kommen beide Verfahren zum Einsatz. Die unterschiedlichen Datenstandards haben Auswirkungen auf Umfang und Qualität der gelieferten Daten.

Der linke Datenrand der LHG ist der 1. Januar 2005. Die Datenquelle ist jedoch bis Anfang 2007 lückenhaft (siehe Kapitel 4).

#### **2.4.4 Arbeitssuchendehistorik (ASU/XASU)**

Daten über Arbeitssuchende werden in der Arbeitssuchendehistorik (ASU und XASU) gespeichert. Die Quelle ASU enthält Informationen zu Arbeitssuchenden, welche bei Arbeitsagenturen verzeichnet sind, ab 2005 auch solche, die bei Arbeitsgemeinschaften und getrennten Trägerschaften gemeldet sind. In der Quelle XASU sind ab 2005 die Daten von arbeitssuchenden Personen im ALG-II-Bezug von zugelassenen kommunalen Trägern enthalten, welche nach dem XSozial-Standard konsolidiert gemeldet werden.

### **3 Datenaufbereitung und -verknüpfung**

#### **3.1 LPP-Befragungsdaten**

Stichprobenziehung und Datenerhebung, -struktur, -aufbereitung und -editierung im Rahmen der LPP-Studie werden für die Betriebsbefragung in den FDZ-Methodenreporten 03/2015 (Gensicke und Tschersich 2015) und 03/2016 (Tschersich und Gensicke 2016), für die Beschäftigtenbefragung in den FDZ-Methodenreporten 02/2015 (Schütz et al. 2015) und 02/2016 (Schütz et al. 2016) ausführlich beschrieben. Die in den Interviews verwendeten Fragen geben die FDZ-Datenreporte 01/2015 (Broszeit und Wolter 2015) und 06/2016 (Broszeit et al. 2016) vollständig wieder. Die Fragebögen lassen sich auf <http://fdz.iab.de> abrufen.

---

<sup>3</sup> 2014 wurde A2LL sukzessive durch ALLEGRO als neues IT-Verfahren für die Grundsicherung im SGB II in gemeinsamen Einrichtungen ersetzt.

## **3.2 Administrative Daten aus den IEB**

### **3.2.1 Bereinigungen und Aufbereitungen**

Bevor die Daten aus den in Kapitel 2 genannten Quellen zur IEB zusammengefügt werden, durchlaufen sie quellenspezifische Bereinigungsverfahren (siehe Folgeabschnitte). Die Gesamt-IEB erfahren analog zur SIAB 7514 (Antoni et al. 2016) die folgenden Bereinigungen:

- Sätze, bei denen das Alter an ihrem Ende kleiner 13 oder zu Beginn größer 75 ist, werden gelöscht.
- Datensätze, bei denen das Enddatum kleiner als das Beginndatum ist, werden gelöscht.
- Widersprüchliche Angaben zu Geschlecht oder Geburtsdatum innerhalb eines Kontos werden bereinigt
- Datensätze ohne Angabe von Geburtsdatum und Geschlecht nach Bereinigung werden gelöscht.

Weitergehende Bereinigungen wie Ergänzen von vermutlich fehlenden Meldungen, Streikbereinigungen, etc. erfolgen nicht.

### **3.2.2 Beschäftigtenhistorik (BeH)**

- Um einen im Zeitablauf möglichst konstanten Personenkreis zu erfassen, werden einige Personengruppen, deren Daten nicht für den gesamten Beobachtungszeitraum zur Verfügung stehen, ausgeschlossen. Ab dem Meldejahr 2011 stammen die Daten der BeH aus neu konzipierten Quelldaten. Dadurch wurde eine Reihe von Personengruppen reaktiviert bzw. neu eingeführt, da sie von der BA-Statistik als sozialversicherungspflichtig eingestuft werden. Damit sind fortan die Personengruppen 101 - 107, 111 - 114, 118, 119, 120, 140, 141, 142, 143, 149, 201 und 203 - 205 enthalten sowie die beiden Gruppen 109 und 209, die geringfügig Beschäftigte kennzeichnen. Nicht enthalten sind unter anderem kurzfristig Beschäftigte, d. h. Personengruppen 110, 202 und 210.
- Die Personengruppen 123, 124 und 127 wurden neu eingeführt.
- Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Personengruppen 107, 111, 113, 114, 127 und 204 zur Personengruppe "Sonstige Erwerbstätige" (599) zusammengefasst.
- Ab dem Meldejahr 2012 wurden Auszubildende mit den Personengruppen 121 und 122 neu aufgenommen.
- Sätze mit einem Entgelt in Höhe von Null bzw. mit fehlendem Entgelt sowie der Ausprägung 101 beim Merkmal Erwerbsstatus und dem Wert 50 beim Abgabegrund (Jahresmeldung) werden nicht in die IEB übernommen.
- Geschlecht und Geburtsdatum werden aus dem Data Warehouse (DWH) der Statistik der BA übernommen. Dort liegen diese Angaben quellenübergreifend harmonisiert vor.
- Der Gebietsstand für Arbeitsort und Wohnort entspricht dem 31.12.2014.

### 3.2.3 Leistungsempfängerhistorik (LeH)

- Sätze ohne gültiges Beginndatum wurden ausgeschlossen.
- Sätze mit einem Enddatum, das vor dem Beginndatum liegt, wurden ausgeschlossen.
- Liegt das Enddatum bei Bezug von Arbeitslosenhilfe einen Tag vor dem Beginndatum, so wurde das Enddatum um ein Jahr hochgesetzt und der Satz nicht gelöscht.
- Zwischen 2004 und 2006 wurde das zugrunde liegende Meldeverfahren umgestellt. Auftretende Überschneidungen zwischen dem Alt- und Neuverfahren wurden bereinigt.
- Sätze mit leerem oder ungültigem Enddatum wurden ausgeschlossen, da hier nicht davon ausgegangen werden kann, dass überhaupt eine Zahlung geleistet worden ist.
- Im LPP ADIAB wird eine Gebietsstandsberreinigung analog zur BeH durchgeführt.

### 3.2.4 Leistungshistorik Grundsicherung (LHG)

- Sätze ohne BA-Kundennummer werden gelöscht.
- Konten ohne gültiges Geburtsdatum werden gelöscht.
- Stornierte Datensätze werden nicht genutzt.
- Es sind nur Sätze erwerbsfähiger Personen und von Personen unter 65 Jahren enthalten.
- Es sind jeweils überschneidungsfreie Zeiträume der Leistungsberechtigung einer Person in einer bestimmten Bedarfsgemeinschaft abgebildet. Aus folgenden administrativen Gründen beginnt ein neuer Satz:
  - an gesetzlich festgelegten, für strukturelle Änderungen der Bedarfsgemeinschaft relevanten Geburtstagen (14, 15, 18 und 25) sowie dem individuell gültigen Renteneintrittsalter der Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft (siehe Abschnitt 3.1.6),
  - bei Veränderungen in der Zusammensetzung einer Bedarfsgemeinschaft (z.B. durch Zu-/Abgänge),
  - bei Merkmalsänderungen des Bedarfsgemeinschafts-Kunden sowie
  - bei Beginn und Ende eines Sanktionssachverhalts für Sätze ab dem 1. April 2006. Allerdings ist zu beachten, dass anhand der Daten weder die Dauer, die Art noch der Zeitpunkt der Verhängung bzw. des Beginns der Sanktion festgestellt werden kann. Grund hierfür ist das Fehlen eines entsprechenden Merkmals oder einer Ausprägung, welches den Beginn, die Art oder die Dauer der Sanktion anzeigt.
- Aus obigem Grund sind alle personenbezogenen Merkmale, die für die Quelle LHG gefüllt sind, für den gesamten Zeitraum des Satzes gültig.
- Doppelmeldungen aufgrund der Gebietsreformen 2009/2011 und Trägerneuorganisation 2012 wurden soweit möglich bereinigt.

Im LPP-ADIAB wird eine Gebietsstandsberreinigung analog zur BeH durchgeführt.

### 3.2.5 Arbeitssuchendehistorik ASU und XASU

- Sätze, deren Enddatum vor dem Beginndatum liegt, wurden nicht in die ASU übernommen.
  - Es erfolgt keine Konsolidierung der ASU-Sätze einer einzelnen Person. Es kann daher vorkommen, dass Überschneidungen zwischen ASU-Sätzen existieren.
  - Die personenbezogenen Merkmale, die für die Quellen (X)ASU gefüllt sind, beziehen sich immer auf den Beginn des Satzes.
  - Ein neuer ASU-Satz wird angelegt, sobald ein Statuswechsel (z.B. von arbeitssuchend zu arbeitslos) erfolgt. Dies gilt auch, wenn sich die Trägerart (Agentur für Arbeit, ARGE, gemeinsame Einrichtung, zugelassener kommunaler Träger, getrennte Aufgabenwahrnehmung) ändert. In der Datenbasis der ASU gibt es nur die Unterscheidung zwischen Sätzen mit Status "arbeitslos", "arbeitssuchend" sowie seit 2006 „ratsuchend“ und „ohne Status“. In den IEB wird jedoch ein zusätzlicher Status „krank“ unterschieden. Der Erwerbsstatus "krank" wird IEB-Sätzen zugeordnet, wenn in der ASU-Datenbasis
    - ein Vorgängersatz mit Status „arbeitslos“ existiert, lückenlos anschließt und den Abganggrund "krank" hat und
    - ein Nachfolgesatz mit Status „arbeitslos“ existiert und ebenfalls lückenlos anschließt
    - und der Satz selbst nicht den Status "arbeitslos" sondern den Status "nicht arbeitslos arbeitssuchend" hat.
  - Im Gegensatz zur Quelle ASU werden in der XASU nur die Zustände
    - „nicht arbeitslos, aber arbeitssuchend“ und
    - „arbeitssuchend und gleichzeitig arbeitslos“unterschieden.
  - Krankheitsepisoden werden in der XASU im Gegensatz zur ASU bei der Bildung des Erwerbsstatus nicht berücksichtigt, da in den XASU-Daten Informationen zu Krankheiten nicht erschlossen sind. Bei der Berechnung der Arbeitslosigkeitsdauer unter Einschluss von XASU-Sätzen können daher krankheitsbedingte Lücken nicht identifiziert werden.
  - In der XASU werden überschneidungsfreie Zeiträume bezogen auf eine einzelne Person abgebildet. Bei Änderungen folgender Merkmale wird für die XASU jeweils ein neuer Datensatz gebildet:
    - Wechsel des Arbeitssuche-Status
    - Wechsel der Verfügbarkeit
    - Wechsel des SGB-II-Trägers
    - Wechsel des Wohnortes
- Im LPP ADIAB wird eine Gebietsstandsbereinigung analog zur BeH durchgeführt.



### **3.2.6 SGB-II-Anonymisierung**

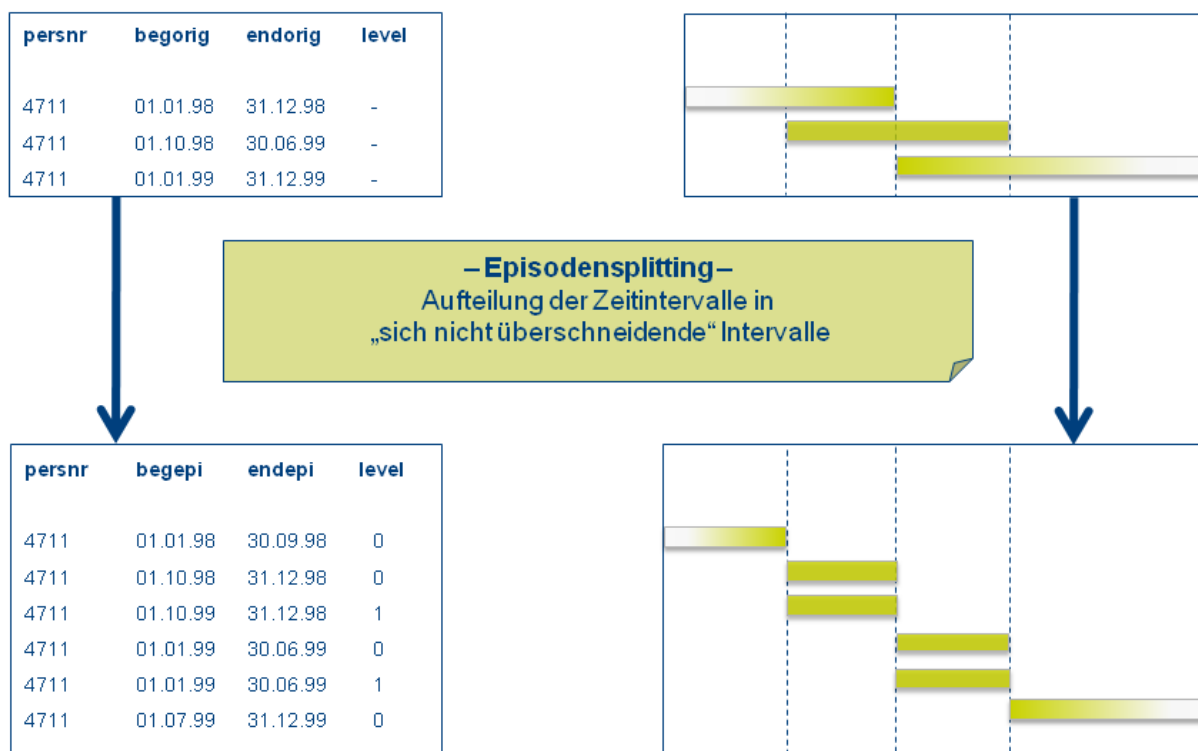
Um das Deanonymisierungsrisiko zu verringern, wird in den Prozessdaten grundsätzlich nur das Geburtsjahr ausgewiesen. In den Quellen LHG und (X)ASU besteht allerdings die Gefahr, dass durch die zeitliche Struktur der Beobachtungen dennoch das exakte Geburtsdatum sichtbar werden könnte. Sätze könnten systematisch an bestimmten Geburtstagen oder dem Renteneintritt bzw. am Tag davor enden oder aber an diesem Tag neu beginnen.

Um eine indirekte Bestimmung des exakten Geburtstags zu verhindern, wird daher das folgende Verfahren angewendet. Sätze, die am 18., 25. oder 65. Geburtstag geteilt wurden, werden zu einem einzelnen Satz zusammengefügt. Hierdurch geht außer dem exakten Geburtstag keine weitere Information verloren. Bei Sätzen, die am 15. Geburtstag oder dem Renteneintritt beginnen bzw. am Renteneintrittstag enden wird das Beginndatum (Enddatum) des Satzes auf den Beginn (das Ende) des jeweiligen Quartals gesetzt. Bei dieser Korrektur kommt es zu einer Verzerrung der Satzdauer. Korrigierte Sätze sind in der Variable "Erwerbsstatus" gekennzeichnet.

### **3.2.7 Episodensplitting**

Die administrativen Personendaten liegen „gesplittet“ vor. Falls sich innerhalb eines Kontos Sätze überlappen, werden diese durch künstliche Sätze mit neuen Datumsangaben derart ersetzt, dass vollständig parallele oder überschneidungsfreie Zeiträume entstehen (Episodensplitting). Die Anzahl der Sätze erhöht sich dadurch (siehe Abbildung 3).

**Abbildung 3 Episodensplitting**



Die ursprünglichen Datumsvariablen Beginn und Ende des Originalsatzes (begorig und endorig) bleiben erhalten, die Variablen Beginn und Ende der Episode (begepi und endepe) kennzeichnen Anfang und Ende der gesplitteten Episoden. Ob Sätze gesplittet wurden, kann an einem Vergleich des ursprünglichen Zeitraums (begorig und endorig) mit dem Episodenzeitraum (begepi und endepe) festgestellt werden. Um die Originaldaten ohne Episodensplitting wieder herzustellen bzw. die durch das Episodensplitting künstlich erzeugten Datensätze zu löschen, selektiert man alle Sätze, bei denen der Beginn des Originalsatzes gleich dem Beginn der gesplitteten Episode ist (`begepi == begorig`).

### 3.2.8 Fehlende Werte

In den Daten gilt die folgende Codierung von fehlenden Werten:

Tabelle 5: Codierung fehlender Werte

Bezeichnung	Wert	Beschreibung
Keine (valide) Angabe	.z	Nicht systematisch fehlender Wert. Das Merkmal ist prinzipiell für die Quelle gefüllt, jedoch ist für den betrachteten Satz ein Wert nicht vorhanden bzw. nicht sinnvoll zu interpretieren.
Fehlt systematisch	.n	Ein Merkmal ist grundsätzlich für eine Quelle (weiße Felder der Merkmalsübersicht im Abschnitt 1.5) oder für einen gewissen Zeitraum nicht gefüllt.

### 3.3 Datenverknüpfung

Ausgangspunkt der Verknüpfung der Befragungs- und Prozessdaten sind die in der zweistufigen LPP-Erhebung teilnehmenden Betriebe und deren Beschäftigten. Die Betriebe wurden im Anschluss an ihr Interview zum IAB-Betriebspanel im Rahmen einer Zusatzbefragung interviewt. Im Anschluss wurde eine Stichprobe ihrer Beschäftigten befragt. Die Beschäftigten wurden dabei unter anderem um die Erlaubnis gebeten, ihre Befragungsdaten mit den über sie bei der BA vorhandenen prozessproduzierten Daten für Forschungszwecke verknüpfen zu dürfen. Der Wortlaut der Frage lautete wie folgt:

*„Um im nächsten Interview nicht Ihren ganzen beruflichen Werdegang abfragen zu müssen und das nächste Interview nicht unnötig in die Länge zu ziehen, würden wir gerne bei der Auswertung der Befragung Auszüge aus weiteren Daten einbeziehen. Diese Daten liegen beim Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg vor. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Informationen zu vorausgegangenen Zeiten der Beschäftigung. Der Einbezug dieser Daten setzt allerdings Ihr Einverständnis voraus. Zum Zweck der Zuspiegelung dieser Daten an die Interviewdaten setzt das Datenschutzgesetz Ihr Einverständnis voraus, um das ich Sie herzlich bitte. Werden diese Informationen ausgewertet, so ist absolut sichergestellt, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen strengstens eingehalten werden. Ihre Einverständniserklärung ist selbstverständlich freiwillig. Sie können sie auch jederzeit wieder zurückziehen.“*

Diese Zustimmung haben in der ersten Befragungswelle 6.195 (83%)<sup>4</sup> der befragten Personen erteilt, in der zweiten Welle 6.092 (86%) der Befragten. Basierend auf dieser Einschränkung wurden für den LPP-ADIAB 7514 alle Befragten mit Zuspielderlaubnis in den Prozessdaten gesucht. Mit Ausnahme von acht Personen aus Welle 1 und zwei Personen aus Welle 2 war eine Zuordnung zur IEB möglich.

Die einzelnen Bestandteile des LPP-ADIAB 7514 können über die Identifikatoren zusammengespielt werden. Für die Verknüpfung von Betriebs- und Beschäftigtenbefragung kann folgender Stata-Code verwendet werden:

```
use lpp-adiab_7514_lpp_betr_1415_v1.dta, clear
merge 1:m idnum using lpp-adiab_7514_lpp_besch_1415_v1.dta
```

Darüber hinaus wird im LPP-ADIAB 7514 das IAB-Betriebspanel, auf dessen Stichprobe die LPP-Befragung aufbaut, zur Verknüpfung bereitgestellt. Die Verknüpfung von LPP-

---

<sup>4</sup> Durch eine erneute Abfrage der Zuspielderlaubnis in Welle zwei konnte die Zuspielderlaubnis auf 87% gesteigert werden.

Betriebsbefragung und IAB-Betriebspanel erfolgt ebenfalls mit Hilfe des Betriebsidentifikators *idnum*.

```
use lpp-adiab_7514_lpp_betr_1415_v1.dta, clear
merge 1:1 idnum using lpp-adiab_7514_iabbp_2014_v1.dta
```

Das LPP-ADIAB bietet die Möglichkeit, Erwerbsbiografien aus den administrativen Personen-  
daten an die Befragungsdaten der Beschäftigten aus dem LPP zu spielen. Hier erfolgt die  
Verknüpfung anhand des Personenidentifikators *persnr*.

```
use lpp-adiab_7514_lpp_besch_1415_v1.dta, clear
merge 1:1 persnr using lpp-adiab_7514_v1.dta
```

Um die Nutzerinnen und Nutzer bei der Erstellung von Paneldatensätzen zu unterstützen, wer-  
den auf der FDZ-Internetseite unter den Arbeitshilfen Stata-Programme bereitgestellt. Diese  
sind für die LPP-Betriebs- und Beschäftigtenbefragung verfügbar und beinhalten jeweils die  
Variablen, die in beiden Wellen enthalten sind. Für den Beschäftigtendatensatz beinhaltet das  
Programm außerdem einen Code zur Übertragung der Merkmale. Dabei werden Fragen, die  
nur Erstbefragten gestellt wurden, wie zum Beispiel zur Persönlichkeit oder zum Migrations-  
hintergrund, von der ersten auf die zweite Welle übertragen.

## 4 Datenqualität und Probleme

### 4.1 Gesamte IEB

Die IEB beinhalten Erwerbsbiografien. Allerdings ist in den administrativen Daten nicht jede  
Art von Erwerbstätigkeit erfasst. Bei entsprechenden Lebensverläufen sind bestimmte Perso-  
nen überhaupt nicht in den IEB abgebildet.

Für Auswertungszwecke ist es oft relevant, Lücken in den abgebildeten Biografien zu kennen  
(z.B. für Kontrollgruppenbildung, Lebensverlaufsanalysen etc.). Die im Folgenden aufgeführ-  
ten Lücken sind definiert als Zeiträume nach Ende der Schulausbildung, für die kein Satz in  
den IEB enthalten ist. Diese Lücken können unterschieden werden in

- Lücken, für die keinerlei Information vorliegt und
- Lücken, für die anhand des Merkmals Abgabegrund/Beendigungsgrund/SGB-II-  
Einstellungsgrund/Abmeldegrund des direkten Vorgängersatzes eine Information vorliegen  
kann (sofern ein entsprechender Satz vorhanden ist).

Diese Lücken wurden identifiziert anhand der Ausprägungen der Merkmale Abgabegrund/Beendigungsgrund/SGB-II-Einstellungsgrund/Abmeldegrund und Erwerbsstatus in den verschiedenen Quellen. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

**Tabelle 6 Biographische Lücken und Identifikationsmöglichkeiten**

<b>Biografische Lücke</b>	<b>Information über Lücke, ggf. identifizierbar anhand der Ausprägung des Merkmals „grund“ im Vorgängersatz der Quelle</b>
Beamte, Berufssoldaten, Richter, Angestellte von Körperschaften oder Stiftungen des öffentlichen Rechts	XASU
Ungeförderte Selbstständige	LeH, ASU
Studierende, Personen in schulischer Weiterbildung	LeH, LHG, ASU, XASU
Personen, die länger als 6 Wochen krank / arbeitsunfähig sind (Krankheit während Arbeitslosigkeit ist aber unter bestimmten Bedingungen in der Quelle ASU abgebildet, vgl. Abschnitt 3.1.4)	BeH, LeH, ASU
Personen in Altersrente ohne Beschäftigung wenn nicht Mitglied in einer BG	LeH, LHG, ASU
Personen in Mutterschutz / Elternzeit	XASU
Bezieher von Vorruhestandsgeld	LeH, ASU
Hausgewerbetreibende	
Kurzfristig Beschäftigte	ASU
Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken, anerkannten Werkstätten oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen	ASU
Teilnehmende an Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (Rehabilitanden)	ASU
(Nebenerwerbs-)Landwirte	
Pflegepersonen i.S. von § 19 SGB XI	
Grundwehrdienstleistende	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Wehrübungsleistende	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Zivildienstleistende	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Ableistende eines freiwilligen sozialen bzw. ökologischen Jahres anstelle des Zivildienstes	
Sonstige Personen, die nicht bei der Rentenversicherung oder der BA registriert sind (z.B. Sabbatjahr, Finanzierung aus privatem Vermögen oder Rentenbezügen, Emigration, Beschäftigung im Ausland, ehrenamtliche Tätigkeit, etc.)	BeH, LeH, ASU

Streikende bei Streikdauer über einem Monat	LeH
Sozialhilfe-Bezieher (vor Einführung des SGB II 2005), Sozialgeld-Bezieher (im Sinne des SGB II)	
Ausgleichsempfänger nach dem FELEG (Gesetz zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit)	

## 4.2 Beschäftigtenhistorik (BeH)

- Die Einführung des neuen Tätigkeitsschlüssels in 2011 hat zu einer Reihe von Problemen geführt. So kam es während des Übergangszeitraums, der Arbeitgebern im Meldeverfahren zur Sozialversicherung eingeräumt wurde,<sup>5</sup> zu einer temporären Zunahme fehlender Angaben. Analysen der Statistik der BA (Bertat et al., 2013, S. 10) zeigen, dass die neuen bzw. umgestellten Merkmale „ausgeübte Tätigkeit“, „Arbeitszeit“ und „Ausbildungsabschluss“ nach der Umstellung zu etwa 20 bis 30 Prozent keine Angaben enthielten. Eine deutliche Verbesserung stellt sich im ersten Halbjahr 2013 ein. Um die Qualität der Arbeitszeitangabe im Übergangszeitraum zu verbessern, haben Ludsteck und Thomsen (2016) ein Imputationsverfahren entwickelt, das die fehlenden durch imputierte Werte ersetzt. Die imputierten Daten werden im LPP-ADIAB 7514 bereits verwendet.
- Aufgrund der Einführung des Meldeverfahrens in den neuen Bundesländern kann erst ab 1993 von einer hinreichenden Vollständigkeit der Meldungen ostdeutscher Betriebe ausgegangen werden. Aus demselben Grund weisen sehr viele Sätze des Jahrs 1991 für einige Merkmale (u.a. Erwerbsstatus) fehlende Werte auf.
- Der Anstieg der Zahl der BeH-Sätze ab 1999 folgt aus der Einführung der Meldepflicht für geringfügig Beschäftigte ab dem 1. April 1999.
- Es lässt sich insbesondere 1999 ein deutlicher Anstieg bei den Meldungen zu Teilzeitbeschäftigung feststellen. Verursacht wird dieser Befund sowohl vom tatsächlich zu beobachtenden Anstieg der Teilzeitbeschäftigung als auch von der Tatsache, dass seit 1999 die Beschäftigtenmeldungen generell besser ausgefüllt werden.
- Innerhalb des Meldeverfahrens ist eine gewisse Zeitverzögerung nicht vermeidbar. Zwar müssen Änderungen von Beschäftigungsverhältnissen sofort gemeldet und bestehende Beschäftigungsverhältnisse jährlich bis zum April (bis Jahresmeldung 2012) bzw. Mitte Februar (ab Jahresmeldung 2013) des folgenden Jahres bestätigt werden. Faktisch treffen Meldungen jedoch zum Teil um Jahre verspätet ein. Die Historikdatei des IAB wird aber nicht kontinuierlich fortgeschrieben, sondern in bestimmten Abständen aktualisiert. Dies geschieht unter Verwendung von Dateien mit den Beschäftigten-Meldungen jeweils eines

<sup>5</sup> Die im Rahmen des Meldeverfahrens eingesetzten Prüfprogramme ließen bis einschließlich Mai 2012 leere Angaben beim Tätigkeitsschlüssel 2010 zu.

Jahres, die 36, 18, 12 oder 6 Monate nach Ablauf des Berichtsjahres eingetroffen sind (frühestens im Juli 2015 z.B. kann die 18-Monats-Datei für das Jahr 2013 erstellt werden). Mehr als 3 Jahre verspätete Meldungen werden im IAB nicht berücksichtigt, so dass eine 36-Monats-Datei per definitionem einen Füllgrad von 100% aufweist.

- In der zugrundeliegenden Version der IEB liegt der Füllgrad der BeH-Meldungen zum Jahr 2012 bei knapp 100%, da für dieses Jahr nur das 30-Monatsmaterial verwendet werden konnte.<sup>6</sup> Für das Jahr 2013 wurde eine 18-Monats-Datei verwendet, für 2014 eine 6-Monats-Datei. Es ist daher davon auszugehen, dass die BeH-Meldungen für das Jahr 2013 leicht und für 2014 etwas stärker untererfasst sind. Die Auswertbarkeit der Daten auf Personenebene sollte dadurch aber nicht eingeschränkt sein. Allerdings häufen sich die fehlenden Meldungen in wenigen Betrieben. Dies bedeutet, dass in Einzelfällen die Betriebsangaben, z.B. die Betriebsgröße, grob falsch sind und sich in Folgeversionen stark verändern werden.
- Im Jahr 1984 erfolgte eine Änderung des Meldeverfahrens. Einmalig gezahltes Bruttoarbeitsentgelt wurde ab diesem Zeitpunkt als Teil des beitragspflichtigen Jahresentgelts gemeldet, was zu einer Erhöhung des durchschnittlichen Tagesentgelts führt. Insbesondere steigt ab diesem Jahr der Anteil der Entgelte oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze stark an (vgl. Bender et al., 1996).
- Für die Jahre 1992 bis 2000 wurden in den IEB auffällige Einbrüche und Anstiege in der Anzahl der Meldungen festgestellt. Es lassen sich v.a. Einbrüche bei folgenden zehn Kreisen beobachten: Braunschweig (03101), Wolfsburg (03103), Emden (03402), Kassel (06633), Essen (05113), Neuss (05162), Erftkreis (05362), Hersfeld-Rotenburg (06632), Miltenberg (09676) und Kempten (Allgäu) (09763). Grund hierfür sind Meldeprobleme bei einzelnen bzw. mehreren Betrieben in diesen Regionen.
- Nennenswerte Einbrüche verzeichnen auch die Kreise Salzgitter (03102) und Hoyerswerda (14264).
- Bei den Meldungen zu Vollzeitbeschäftigung in den IEB sind besonders die Kreise Main-Taunus-Kreis (06436) und Alzey-Worms (07331) erwähnenswert. Hier sind überdurchschnittliche Anstiege zu beobachten. Als Grund sind ebenfalls Meldeprobleme bei einzelnen bzw. mehreren Betrieben in diesen Regionen anzuführen.

---

<sup>6</sup> Durch ein Redesign der Datengrundlage der BeH stand zum Zeitpunkt der Erstellung der BeH ausnahmsweise nur das 30- statt des 36-Monatsmaterials zur Verfügung. Analysen mit früheren Datenversionen haben jedoch gezeigt, dass i.d.R. bereits die 18-Monats-Datei einen Füllgrad von rund 99% aufweist. Demnach kommt es in den weiteren 18 Monaten nur noch zu extrem wenigen Nach- oder Korrekturmeldungen.

- In den Jahren 1996 bis 1998 kommen die Werte 841-844 (Ärzte und Apotheker) in der Variable Beruf – ausgeübte Tätigkeit (beruf) im Vergleich zu benachbarten Jahren sehr selten vor. Die Gründe dafür sind nicht bekannt.

### **4.3 Leistungsempfängerhistorik (LeH)**

- Für die neuen Bundesländer werden die LeH-Sätze erst ab 1992 vollständig erfasst.
- Die Leistungsbezugsdaten wurden früher auf Magnetbändern gesichert. Aufgrund eines Schadens an einem Magnetband sind die Leistungsbezugsdaten bis einschließlich des Jahres 1980 nur teilweise enthalten. Daher ist für das vorliegende Datenprodukt auch davon auszugehen, dass die Informationen zum Leistungsbezug im genannten Zeitraum nur zum Teil enthalten sind.
- Durch einen internen Systemwechsel kommt es 2004 zu einem Bruch in der Erfassung von Sperr- und Säumniszeiten. Bis 1. Juli 2004 können Sperr und Säumniszeiten nur durch den Abmeldegrund im vorhergehenden LeH-Satz identifiziert werden. Danach existiert ein eigener Satz mit täglichem Leistungssatz = 0 für Versagens-, Entziehens- und Ruhezeiten.

### **4.4 Leistungshistorik Grundsicherung (LHG)**

- In den Jahren 2005 und 2006 ist die LHG nicht vollständig gefüllt. Es kommt zu erheblichen trägerspezifischen Ausfällen. Es wird daher abgeraten, für diesen Zeitraum Analysen allein auf Basis der LHG zu machen.
- Längsschnittuntersuchungen für Personen sind mit Unsicherheiten behaftet, da Umzüge in und aus Gebieten von Trägern mit Lieferproblemen nicht von Änderungen des Status der Leistungsberechtigung unterschieden werden können.
- Auch ab 2007 kommt es hauptsächlich bei zugelassenen kommunalen Trägern immer wieder zu meist einmonatiger trägerspezifischer Untererfassung.
- Im Zusammenhang mit Trägerartwechseln kommt es zu Unter-/Übererfassungen:
  - Im Rahmen der Trägergebietsreform vom 1. Januar 2011 kommt es zu Untererfassungen im Gebiet der Arbeitsagenturen Dessau-Roßlau, Halberstadt, Halle und Sangerhausen.
  - Doppelmeldungen aufgrund der Gebietsreformen 2009/2011 und der Trägerformwechsel zum 1. Januar 2012 werden in der IEB bereits soweit möglich bereinigt. Dennoch können Doppelmeldungen auftreten.
- Bei folgenden Jobcentern bestehen Unschärfen bei der Zuordnung von Leistungsfällen:
  - zwischen Emden und Norden zwischen September und Dezember 2009
  - zwischen Döbeln und Mittelsachsen von Oktober bis Dezember 2012
  - zwischen Tirschenreuth und Wunsiedel von November 2012 bis März 2013



- Manche Personen, für die eine LHG-Beobachtung vorliegt, sind vom Leistungsbezug nach SGB II ganz oder teilweise ausgeschlossen, da sie z. B. eine geförderte Ausbildung machen, Altersrente beziehen, in einer stationären Einrichtung untergebracht sind oder Versicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit bekommen. Dies betrifft pro Jahr ca. 3 bis 5 Prozent der Fälle. In XSozial kommt es zu trägerspezifischen Untererfassungen dieser Personengruppe. Im LPP-ADIAB 7514 ist der Ausschluss von Leistungen nicht identifizierbar.

## **4.5 Arbeitssuchendehistorik (ASU/XASU)**

### **4.5.1 ASU**

- Die registrierten Zeiten der Arbeitsuche der Quelle ASU können ab 1997 als vollständig angesehen werden. Das Analysepotenzial der ASU-Sätze vor 1997 ist damit eingeschränkt.
- Für die Vermittlungskräfte ist es nicht möglich, die Zuordnung zum Rechtskreis immer unmittelbar zu erfassen, da vielfach erst zeitverzögert feststeht, welcher Träger aufgrund einer möglichen SGB-II-Leistungsberechtigung vorrangig zuständig ist. Es wird daher empfohlen, die Ausprägung des Merkmals „Trägerart“ in der ASU mit der Ausprägung in der LHG im gleichen Zeitraum abzugleichen. Aufgrund der Erfassungslücken bei LHG im Zeitraum 2005 bis 2006 ist dies nicht immer möglich.
- Für manche Personen, für die ab 2005 eine Optionskommune zuständig war, wurden von der BA parallel "künstliche" ASU-Sätze angelegt. Diese sind über estatvor (Wechsel zu einem zugelassenen kommunalen Träger) zu identifizieren.
- Von Mitte 2005 bis Mitte 2006 wurde in der BA das EDV-Verfahren coArb, aus dem die Arbeitssuchendendaten stammen, durch das Verfahren VerBIS abgelöst. Ab Juli 2005 wurde coArb erstmals in der Agentur Wiesbaden als Pilotprojekt, ab Dezember 2005 dann sukzessive in mehreren Tranchen in allen Arbeitsagenturen durch VerBIS ersetzt. Viele der erfassten Merkmale wurden in den beiden Systemen in unterschiedlicher Differenziertheit und unterschiedlicher qualitativer Gewichtung abgefragt. Die Integration dieser Merkmale in die IEB gestaltet sich daher schwierig und ist nur durch die Anwendung eines speziellen Verfahrens (Mapping) möglich. Leider kann durch das Mapping keine vollständige Umsetzung der betroffenen Merkmale von coArb auf VerBIS erreicht werden, sodass sich bei einigen Merkmalen die Ausprägungen „Keine Angabe“, „Sonstiges“ oder „Missing“ ungewöhnlich häufen. Außerdem können sich bei Häufigkeitsauszählungen auffällige Unterschiede ergeben, je nachdem ob die Ursprungsquelle der Daten coArb oder VerBIS war. Wichtige Einschränkungen des Analysepotentials werden in der jeweiligen Variablenbeschreibung angesprochen.

- Das bis Juni 2006 genutzte Verfahren coArb unterstützte ausschließlich die Vermittlung von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden. Lückenhaft erfasst wurden auch Daten zu Personen, die sich lediglich beraten lassen wollten. Die Daten der Berufsberatung wurden in einem separaten System gehalten. Mit VerBIS erweiterten sich die Ausprägungen des Arbeitssuche-Status um „Ratsuchende“ und Personen „ohne Status“. Zu Letzteren gehören ALG-II-Leistungsberechtigte, die eingeschränkt der Arbeitsvermittlung verfügbar sind. Ihre Erfassung in VerBIS gilt erst seit Januar 2008 als weitgehend vollständig.
- Ein Wechsel der Grundsicherungsträger oder des Wohnorts führen nicht zu einem neuen ASU-Satz, die Merkmalsausprägung jeweils zu Beginn einer Episode wird fortgeführt. Mit zunehmender Dauer des Spells wird also das Risiko größer, dass Träger oder Wohnort nicht mehr zutreffend sind.

#### **4.5.2 XASU**

- Im Gegensatz zu den Arbeitssuchendendaten aus den ARGEN und den getrennten Trägerschaften zeigen sich nach 1.1.2005 für die zugelassenen kommunalen Träger zwischenzeitlich systematische Untererfassungen. Deshalb sollten Daten aus der Quelle XASU erst ab 2007 ausgewertet werden.
- Verschiedene Merkmale weisen für die XASU zum Teil nur einen sehr geringen Füllgrad auf. Hiervon betroffen sind unter anderem die Merkmale Schulabschluss, Abgabegrund sowie Erwerbsstatus vor Arbeitssuche. Die Füllgrade dieser Merkmale verbessern sich zwar im Zeitablauf, bleiben aber dennoch zum Teil unbefriedigend. Das Merkmal Beruf ist nahezu für den gesamten zur Verfügung stehenden Zeitraum in der XASU nicht gefüllt.
- Bei etlichen Trägern (Kreisen) erscheint der Anteil der gemeldeten Arbeitssuchenden an den gemeldeten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in den IEB durchgängig oder zeitweise unplausibel hoch. Gründe dafür könnten eine möglicherweise fehlerhafte Bestimmung des Status „Nichtarbeitsslos, arbeitssuchend“ oder eine technisch fehlerhafte Übermittlung mit hohem Anteil an Nachmeldungen bei diesen Trägern sein.
- Die träger- und zeitraumabhängige Plausibilität der XASU-Angaben sollte jeweils unter Berücksichtigung der Untersuchungsfrage vor der Verwendung geprüft werden.

## 5 Variablenbeschreibung

Auszählungen sowie Übersichten über die einzelnen Ausprägungen und Labels der Merkmale finden sich in den Arbeitshilfen zum LPP unter <http://fdz.iab.de>.

### 5.1 Identifikatoren

#### 5.1.1 Systemfreie Personennummer (persnr)

Variablenlabel	Systemfreie Personennummer
Variablenname	persnr
Kategorie	Identifikatoren
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p>Die systemfreie Personennummer zeigt an, welche Sätze zur gleichen Person gehören. Systemfrei bedeutet, dass von dieser Personennummer nicht auf Eigenschaften der Person oder Original-Identifikatoren geschlossen werden kann.</p> <p>Da es in den verschiedenen Datenquellen keinen einheitlichen Personen-Identifikator gibt, ist die Zuordnung der Informationen aus den unterschiedlichen Datenquellen (z.B. Beschäftigung und Leistung) zu Personen(-Konten) nicht immer eindeutig. In solchen Fällen kann es zu unplausiblen Erwerbshistoriken kommen. Die Bildung des quellenübergreifenden Personen-Identifikators basiert auf einer von der BA entwickelten Heuristik.</p>

#### 5.1.2 IAB-Betriebspanel-ID (idnum)

Variablenlabel	IAB-Betriebspanel-ID
Variablenname	idnum
Kategorie	Identifikatoren
Herkunft	LPP-Betriebsbefragung, IAB-Betriebspanel
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	Anhand dieses Betriebsidentifikators kann die LPP-Betriebsbefragung mit den Betriebsinformationen aus dem IAB-Betriebspanel verknüpft werden.

#### 5.1.3 Systemfreie Betriebsnummer (betnr)

Variablenlabel	Betriebsidentifikator
Variablenname	betnr
Kategorie	Identifikatoren
Herkunft	IEB
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine

Detailbeschreibung	Die systemfreie Betriebsnummer zeigt an, welche Sätze zum gleichen Betrieb gehören. Sie basiert auf der von der BA vergebenen Betriebsnummer, die durch eine systemfreie Nummer ersetzt wurde. Weitere Informationen zur Betriebsnummernvergabe der BA finden sich in Bender et al. 1996: S. 15 f. und S. 27-30. Anhand dieses Betriebsidentifikators können lediglich innerhalb der IEB Sätze von Personen einem Betrieb zugeordnet werden.
Qualitätshinweis	Die Betriebsnummer fehlt in wenigen BeH-Meldungen. Bei diesen Meldungen handelt es sich u.a. um Meldungen der Personengruppe „205“ (Entgeltmeldungen für unständig Beschäftigte). Da Betriebsmerkmale (Arbeitsort, Wirtschaftszweig, Betriebsgröße usw.) über die originale Betriebsnummer zugespielt werden, fehlen in diesen Meldungen die Betriebsinformationen.

## 5.2 Generierte technische Merkmale

### 5.2.1 Satzzähler pro Konto (spell)

Variablenlabel	Satzzähler pro Konto
Variablenname	spell
Kategorie	Generierte technische Merkmale
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	Der Satzzähler Konto nummeriert aufsteigend die Sätze einer Person. Das Merkmal wird beim Episodensplitting erzeugt und bezieht sich auf die gesplitteten Sätze. Mit dem Merkmal „Satzzähler Konto“ kann die ursprüngliche Sortierung auf einfache Art und Weise wiederhergestellt werden. Die Sortierung erfolgt grundsätzlich zunächst nach dem Beginnndatum der Episode und dann nach der Quelle.

### 5.2.2 Quelle des Satzes (quelle)

Variablenlabel	Quelle des Satzes
Variablenname	quelle
Kategorie	Generierte technische Merkmale
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	Das Merkmal gibt die Datenquelle an (siehe Kapitel 2).

## 5.3 Gültigkeitszeitraum

### 5.3.1 Beginnndatum Originalbeobachtung (begorig)

Variablenlabel	Beginnndatum Originalbeobachtung
Variablenname	begorig
Kategorie	Gültigkeitszeitraum
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Datum

Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p>Das Beginndatum des Originalsatzes entspricht dem ursprünglichen Beginndatum der Meldung. Dies kann vom Beginndatum der betreffenden Datenzeile, dem sogenannten Episoden-Beginndatum, abweichen (vgl. auch die Erläuterungen zum Episodensplitting in Abschnitt 3.2). Da die Meldelogik unter bestimmten Umständen eine Reidentifikation des exakten Geburtsdatums ermöglichen würde, wurden die ursprünglichen Datumsangaben in diesen Fällen durch das in Abschnitt 3.1.6 beschriebene Anonymisierungsverfahren verändert.</p> <p><b>1) BeH</b> In BeH-Meldungen sind Beginn- und Endjahr wegen der Regeln des Meldeverfahrens immer identisch (Pflicht des Arbeitgebers zur Abgabe von Jahresmeldungen). Ein durchgehendes Beschäftigungsverhältnis kann also auf mehrere Meldungen verteilt sein.</p> <p><b>2) LHG, ASU, XASU</b> Bestimmte Änderungen führen zur Anlage eines neuen Datensatzes (siehe Abschnitte 3.1.3 und 3.1.4). begorig gibt das Beginndatum des neuen Zeitraums an.</p>

### 5.3.2 Enddatum Originalbeobachtung (endorig)

Variablenlabel	Enddatum Originalbeobachtung
Variablenname	endorig
Kategorie	Gültigkeitszeitraum
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Datum
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p>Das Enddatum des Originalsatzes entspricht dem ursprünglichen Enddatum der Meldung. Dies kann vom Enddatum der betreffenden Datenzeile, dem sogenannten Episoden-Enddatum, abweichen (vgl. auch die Erläuterungen zum Episodensplitting in Abschnitt 3.2). Da die Meldelogik unter bestimmten Umständen eine Reidentifikation des exakten Geburtsdatums ermöglichen würde, wurden die ursprünglichen Datumsangaben in diesen Fällen durch das in Abschnitt 3.1.6 beschriebene Anonymisierungsverfahren verändert.</p> <p><b>1) BeH</b> In BeH-Meldungen sind Beginn- und Endjahr wegen der Regeln des Meldeverfahrens immer identisch (Pflicht des Arbeitgebers zur Abgabe von Jahresmeldungen). Ein durchgehendes Beschäftigungsverhältnis kann also auf mehrere Meldungen verteilt sein.</p> <p><b>2) LHG, ASU, XASU</b> Bestimmte Änderungen führen zur Anlage eines neuen Datensatzes (siehe Abschnitte 3.1.3 und 3.1.4). endorig gibt das Enddatum des neuen Zeitraums an.</p>

### 5.3.3 Beginndatum der Episode (begepi)

Variablenlabel	Beginndatum der Episode
Variablenname	begepi
Kategorie	Generierter Gültigkeitszeitraum
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Datum
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	Beginndatum der Episode. Es ist immer gleich dem oder größer als das Beginndatum der Originalbeobachtung (vgl. auch die Erläuterungen zum Episodensplitting in Abschnitt 3.2).

### 5.3.4 Enddatum der Episode (endepi)

Variablenlabel	Enddatum der Episode
Variablenname	endepi
Kategorie	Generierter Gültigkeitszeitraum
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Datum
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	Enddatum der Episode. Es ist immer gleich dem oder kleiner als das Enddatum der Originalbeobachtung (vgl. auch die Erläuterungen zum Episodensplitting in Abschnitt 3.2).

## 5.4 Informationen zur Person

### 5.4.1 Geschlecht (frau)

Variablenlabel	Geschlecht
Variablenname	frau
Kategorie	Persönliche Merkmale
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	Geschlechter-Dummy (0 - Mann, 1 - Frau). Die Geschlechtsangabe ist innerhalb eines Personenkontos konstant.

### 5.4.2 Geburtsjahr (gebjahr)

Variablenlabel	Geburtsjahr
Variablenname	gebjahr
Kategorie	Persönliche Merkmale
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	Das Geburtsjahr ist innerhalb eines Personenkontos konstant.

Qualitätshinweis	In den Originaldaten kann es vorkommen, dass das Geburtsjahr zwischen den Quellen wechselt. Dies wird bei der Datenaufbereitung bereinigt. Hierbei kommt Angaben aus dem Leistungsbezug die höchste Priorität zu.
------------------	---

#### 5.4.3 Staatsangehörigkeit (nation)

Variablenlabel	Staatsangehörigkeit
Variablenname	nation
Kategorie	Persönliche Merkmale
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	Das Merkmal enthält als Ausprägungen die Staatenschlüssel des Statistischen Bundesamtes.
Besonderheiten	Dieses Merkmal wird wegen seiner besonderen datenschutzrechtlichen Sensibilität nur auf Antrag und nur in begründeten Fällen unvergrößert bereitgestellt.

#### 5.4.4 Staatsangehörigkeit vergrößert (nation\_gr)

Variablenlabel	Staatsangehörigkeit vergrößert
Variablenname	nation_gr
Kategorie	Persönliche Merkmale
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	Das Merkmal enthält als Ausprägungen die zu Gruppen zusammengefassten Staatenschlüssel des Statistischen Bundesamtes.

#### 5.4.5 Familienstand (famst)

Variablenlabel	Familienstand
Variablenname	famst
Kategorie	Persönliche Merkmale
Herkunft	LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	Das Merkmal beschreibt den Familienstand. In der Quelle LeH umfasst das Merkmal nur zwei Ausprägungen (0 - nicht verheiratet, 1 - verheiratet), während in den Quellen LHG/ASU/XASU zwischen sechs Ausprägungen unterschieden wird. Ein Abgleich der Informationen aus den Quellen wurde nicht vorgenommen.

#### 5.4.6 Kinderzahl (kind)

Variablenlabel	Kinderzahl
Variablenname	kind

Kategorie	Persönliche Merkmale
Herkunft	LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p>Je nach Datenquelle hat das Merkmal eine unterschiedliche Bedeutung.</p> <p><b>1) LeH</b>  In der LeH gibt die Variable die Anzahl der Kinder unter 16 Jahren zum Zeitpunkt der Antragstellung an. Es wird nur unterschieden, ob die Anzahl an Kindern gleich Null oder mindestens eins ist. Folgende Ausprägungen kommen daher vor:  0        Keine Kinder  100      Ein oder mehrere Kinder  Das Merkmal wird bei Änderungen der Leistungsart oder neuen Bewilligungen nicht aktualisiert, sondern erst, wenn ein erneuter Leistungsfall auftritt. Dadurch ist die Datenqualität eingeschränkt.</p> <p><b>2) ASU</b>  Hier entspricht die Ausprägung des Merkmals der Anzahl an Kindern unter 15. Bis zum 30.6.2006 konnten nur bis zu neun Kinder erfasst werden. Der Wert 0 kommt nicht vor. Vor dem 30.6.2006 wurde der Wert Null auf missing umgeschlüsselt, da nicht klar ist, ob Null inhaltlich als "Keine Kinder" oder als "Feld nicht bearbeitet" zu interpretieren ist. Nach dem 30.6.2006 ist das Merkmal nur gefüllt, wenn Kinder vorhanden sind.</p> <p><b>3) XASU, LHG</b>  Hier entspricht die Ausprägung des Merkmals der Anzahl an Kindern unter 15 in der Bedarfsgemeinschaft. Bei der Quelle LHG gilt der Wert für den gesamten Originalzeitraum.</p>

#### 5.4.7 Ausbildung (ausbildung)

Variablenlabel	Ausbildung
Variablenname	ausbildung
Kategorie	Persönliche Merkmale
Herkunft	BeH, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p>Zu beachten ist, dass das Merkmal je nach Quelle eine unterschiedliche Bedeutung hat</p> <p><b>1) BeH</b>  Das Merkmal enthält für BeH-Sätze die von den Arbeitgebern im Rahmen des Meldeverfahrens anzugebende Berufsausbildung. Folgende Ausprägungen kommen vor:</p> <p>1    ohne abgeschlossene Berufsausbildung</p>



	<p>2 betriebliche/außerbetriebliche Ausbildung  11 Fachhochschulabschluss  12 Hochschulabschluss</p> <p>Bei Meldungen nach dem neuen Tätigkeitsschlüssel (siehe Abschnitt 1.3.1) ist es nicht mehr möglich, FH-Absolventen wie bisher eindeutig zu identifizieren, da der neue Tätigkeitsschlüssel die separate Erfassung dieses Bildungsabschlusses nicht länger erlaubt. Sie werden der Kategorie 12 zugeordnet.</p> <p>„Zusammen mit einem Betriebswechsel treten häufig auch Änderungen im Ausbildungsstatus auf. Das liegt daran, dass beim neuen Betrieb die Meldedaten neu zusammengestellt werden. Wenn ein Beschäftigter z.B. durch berufsbegleitende Weiterbildung einen höheren Abschluss erlangt hat, dann wird dieser Statuswechsel wahrscheinlich erst von einem neuen Beschäftigungsbetrieb erfasst. Es ist in der Regel davon auszugehen, dass bei längeren Beschäftigungszeiten innerhalb eines Betriebs die einmal erhobenen personenbezogenen Daten fortgeschrieben werden.“ (Meinken/Koch, 2004, S. 63)</p> <p>Eine Methode, fehlende Werte oder inkonsistente zeitliche Verläufe der Bildungsangaben in der Vorgängerstichprobe IABS zu bereinigen, findet sich in Fitzenberger et al., 2006, sowie in Drews, 2006. Hierfür wird aber nur die Quelle BeH herangezogen, die in der IABS die einzige Datenquelle mit Informationen zur Bildung war.</p> <p><b>2) ASU, XASU</b>  Für diese Sätze ist die letzte abgeschlossene Berufsausbildung enthalten. Folgende Ausprägungen kommen vor:</p> <p>1 ohne abgeschlossene Berufsausbildung  2 betriebliche/außerbetriebliche Ausbildung  3 Berufsfachschule  4 Fachschule  5 Fachhochschule  6 Universität</p>
Qualitätshinweis	<p>Die Zahl der fehlenden Werte steigt im Zeitverlauf kontinuierlich an und erreicht am rechten Datenrand über 40%. Fehlende Werte treten besonders häufig bei folgenden Personengruppen auf: geringfügig beschäftigte Personen, Personen in Teilzeit, ausländische Beschäftigte und ostdeutsche Arbeitnehmer. Hintergrund ist, dass das Merkmal versicherungsrechtlich keine besondere Bedeutung hat (siehe Meinken und Koch, 2004, S. 63).</p> <p>Durch die Umstellung von coArb auf VerBIS kann in der Quelle ASU zwischen 2006 und 2008 nicht korrekt zwischen „ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ und „Keine Angabe“ unterschieden werden. Ein fehlender Wert in diesem Zeitraum besagt also nicht unbedingt, dass keine (Information zur) Ausbildung vorliegt, sondern kann auch bedeuten, dass das einschlägige Generierungsverfahren nicht angewandt werden konnte. Der Füllgrad in der Quelle XASU ist generell niedrig.</p>

### 5.4.8 Schulausbildung (schule)

Variablenlabel	Schulausbildung
Variablenname	schule
Kategorie	Persönliche Merkmale
Herkunft	BeH, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p>Das Merkmal enthält den Schulabschluss. Je nach Quelle sind unterschiedliche Ausprägungen möglich.</p> <p><b>1) BeH</b> Mit der Umstellung des Tätigkeitsschlüssels ändern sich die möglichen Ausprägungen (siehe Abschnitt 1.3.1). Davor gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>5 Volks-/Hauptschule o./m. Abschluss, Mittlere Reife oder gleichwertige Schulbildung</li> <li>8 Fachhochschulreife oder Abitur/Hochschulreife</li> <li>9 Abitur/Hochschulreife</li> </ul> <p>Danach gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1 Kein Hauptschulabschluss</li> <li>4 Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss</li> <li>6 Mittlere Reife</li> <li>8 Fachhochschulreife oder Abitur/Hochschulreife</li> </ul> <p><b>2) ASU, XASU</b> Für diese Quellen sind die folgenden Ausprägungen möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1 Kein Hauptschulabschluss</li> <li>4 Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss</li> <li>6 Mittlere Reife</li> <li>7 Fachhochschulreife</li> <li>9 Abitur/Hochschulreife</li> </ul> <p>Sie sind zu Beginn der Arbeitssuche/Maßnahmeteilnahme gültig. In der Quelle XASU kann das Merkmal bei Ausbildungsplatzsuchenden auch den angestrebten Abschluss enthalten.</p>
Qualitätshinweis	Der Füllgrad nimmt in der BeH über die Jahre kontinuierlich ab und liegt in jüngeren Jahren unter 2/3. In der XASU nimmt er kontinuierlich zu und liegt seit 2012 über 2/3. In ASU ist der Füllgrad insgesamt gut.

## 5.5 Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche

### 5.5.1 Tagesentgelt/ täglicher Leistungssatz (tentgelt)

Variablenlabel	Tagesentgelt/täglicher Leistungssatz
Variablenname	tentgelt

Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	BeH, LeH
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p><b>1) BeH</b></p> <p>In BeH-Sätzen weist das Merkmal jeweils das Bruttotagesentgelt eines Beschäftigten aus. Es wird berechnet aus dem vom Arbeitgeber gemeldeten Zeitraumtgelt sowie der Dauer des Zeitraums der (ungesplitteten) Originalmeldung in Kalendertagen. Das Tagesentgelt ist in Euro angegeben.</p> <p>Bis 1998 meldeten Arbeitgeber grundsätzlich nur das sozialversicherungspflichtige Arbeitsentgelt. Entgelte, die unterhalb der Geringfügigkeitsgrenze lagen, wurden nicht gemeldet. Entgelte, welche die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung überschritten, werden nur bis zu dieser Grenze gemeldet. In der gesetzlichen Rentenversicherung gibt es zwei Beitragsbemessungsgrenzen. Die Grenze der Knappschaftlichen Rentenversicherung liegt meist höher als die Grenze der Arbeiter- und Angestelltenrentenversicherung. Jedoch ist eine Unterscheidung der beiden Versicherungsträger in den Daten nicht möglich.</p> <p>Seit der Einbeziehung der geringfügig Beschäftigten in das Meldeverfahren zum 1.4.1999 werden auch Entgelte unterhalb der Geringfügigkeitsgrenze erfasst. Die Beitragsbemessungsgrenze als obere Kapplungsgrenze gilt jedoch weiterhin. In einigen Fällen übersteigen die gemeldeten Entgelte die Beitragsbemessungsgrenze allerdings trotzdem. Dies dürfte in der Regel auf Jahressonderzahlungen zurückzuführen sein, die der Arbeitgeber bei den Jahres-, Unterbrechungs- oder Abmeldungen zum normalen Entgelt hinzurechnen kann. Dabei ist es dann unerheblich, ob durch diese Addition die für den Meldezeitraum maßgebliche Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung überschritten wird. Es könnte sich allerdings auch um fehlerhafte Angaben bei der Beschäftigungszeit handeln. (Die Entgelt-Informationen hingegen können auf Grund ihrer Versicherungsrelevanz als weniger fehleranfällig gesehen werden.)</p> <p>Die Geringfügigkeits- und Beitragsbemessungsgrenzen unterscheiden sich von Jahr zu Jahr und in West- und Ostdeutschland (maßgeblich ist jeweils der Standort des Betriebs). Eine Übersicht über diese Grenzen findet sich unter <a href="http://fdz.iab.de">http://fdz.iab.de</a>.</p> <p>Eine Angabe von 0 Euro ist auf "Unterbrechungsmeldungen" zurückzuführen. In diesen Zeiten besteht das Beschäftigungsverhältnis zwar rechtlich fort, es wird aber kein Entgelt gezahlt. Dies ist der Fall bei Krankheit nach Ende der Lohnfortzahlung, Mutterschaftszeiten und Sabbaticals.</p> <p>Das Tagesentgelt wird mit zwei Nachkommastellen ausgewiesen. Alle Werte größer als 0 und kleiner als 0,01 wurden auf 0,01 aufgerundet. Somit können die o.a. Unterbrechungsmeldungen mit der Bedingung Tagesentgelt = 0 identifiziert werden.</p> <p><b>2) LeH</b></p>

	<p>Bei LeH-Datensätzen enthält das Merkmal den täglichen Leistungssatz, jeweils umgerechnet in Euro. Es ist zu berücksichtigen, dass der tägliche Leistungssatz bei Datensätzen mit einem Original-Beginndatum, das vor dem 1.1.1998 liegt, für Werkzeuge und bei Datensätzen mit einem Original-Beginndatum ab 1.1.1998 für Kalendertage gilt.</p> <p>Die Angabe von 0 Euro ist seit 1.1.2005 auf Sperrzeiten oder Leistungsunterbrechungen zurückzuführen. Ist für einen Satz mit Leistungssatz gleich 0 ein Beendigungsgrund angegeben, so handelt es sich um eine Unterbrechungsmeldung. Bei Sätzen, die eine Sperrzeit widerspiegeln, ist der Anspruch derselbe wie vor Beginn der Sperrzeit.</p>
--	--

### 5.5.2 Beruf – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KldB 1988) (beruf)

Variablenlabel	Beruf – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KldB 1988)
Variablenname	beruf
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	BeH, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p><b>1) BeH</b></p> <p>Die Berufsbezeichnung der im Meldezeitraum vom Beschäftigten ausgeübten Tätigkeit ist Bestandteil der vom Arbeitgeber übermittelten „Angaben zur Tätigkeit“. Treffen mehrere Berufsbezeichnungen mit verschiedenen Schlüsselzahlen für einen Beschäftigten zu, ist der Arbeitgeber gehalten, diejenige Berufsbezeichnung zu wählen, welche die überwiegend ausgeübte Tätigkeit kennzeichnet (vgl. Bundesagentur für Arbeit, 2005, S. V).</p> <p>Der Arbeitgeber verschlüsselt die Tätigkeit der/des Beschäftigten hierbei gemäß der „Klassifizierung der Berufe 1988“ (Bundesanstalt für Arbeit, 1988), in der ca. 25.000 Berufsbezeichnungen zu finden sind. Die Berufsordnung besteht aus einer 3-stelligen Kennziffer und umfasst rund 330 Ausprägungen.</p> <p>Beschäftigungsmeldungen mit einem Enddatum nach dem 30.11.2011 werden nach dem neuen Tätigkeitsschlüssel 2010 (KldB2010) gemeldet (siehe Abschnitt 1.3.1). Diese Werte werden durch einen Schwerpunktumstieg auf die KldB1988 zurückgeschlüsselt. Dabei kommt es zu Unschärfen.</p> <p><b>2) ASU, XASU</b></p> <p>Das Merkmal enthält den Beruf der letzten Tätigkeit. Zum Schlüssel siehe 1).</p>
Qualitätshinweis	<p>In 2011 kommt es aufgrund der Meldeumstellung zu einer deutlichen Häufung der fehlenden Angaben.</p> <p>In der XASU ist das Merkmal Beruf nahezu für den gesamten zur Verfügung stehenden Zeitraum nicht gefüllt.</p>

### 5.5.3 Berufsgruppe – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KldB 2010) (beruf2010\_3)

Variablenlabel	Berufsgruppe – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KldB 2010), 3-Steller
Variablenname	beruf2010_3

Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	BeH, LeH, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p><b>1) BeH</b> Die Berufsbezeichnung der im Meldezeitraum vom Beschäftigten ausgeübten Tätigkeit ist Bestandteil der vom Arbeitgeber übermittelten „Angaben zur Tätigkeit“. Treffen mehrere Berufsbezeichnungen mit verschiedenen Schlüsselzahlen für einen Beschäftigten zu, ist der Arbeitgeber gehalten, diejenige Berufsbezeichnung zu wählen, welche die überwiegend ausgeübte Tätigkeit kennzeichnet (vgl. Bundesagentur für Arbeit, 2005, S. V).</p> <p>Der Arbeitgeber verschlüsselt die Tätigkeit der/des Beschäftigten hierbei gemäß der „Klassifikation der Berufe 2010“ (Bundesagentur für Arbeit, 2011). Die Berufsgattung besteht aus einer 5-stelligen Kennziffer und umfasst rund 1.300 Ausprägungen. Die weniger detaillierte Berufsgruppe wird durch die ersten drei Stellen der Kennziffer erfasst. Das in der KldB2010 an der fünften Stelle erfasste Anforderungsniveau einer Tätigkeit wird gesondert in der Variable Anforderungsniveau (niveau) zur Verfügung gestellt.</p> <p>Beschäftigungsmeldungen mit einem Enddatum vor dem 30.11.2011 werden nach dem alten Tätigkeitsschlüssel 1988 (KldB 1988) gemeldet (siehe Abschnitt 1.3.1). Diese Werte werden durch einen Schwerpunktumstieg auf die KldB2010 umgeschlüsselt. Da der neue Tätigkeitsschlüssel wesentlich detaillierter als der alte ist, kommt es dabei zu erheblichen Unschärfen. Dies ist bei Analysen zu beachten.</p> <p><b>2) LeH, ASU, XASU</b> Das Merkmal enthält den Beruf der letzten Tätigkeit. Zum Schlüssel siehe 1).</p>
Qualitätshinweis	In 2011 kommt es aufgrund der Meldeumstellung zu einer deutlichen Häufung der fehlenden Angaben.

#### 5.5.4 Berufsuntergruppe – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KldB 2010) (beruf2010\_4)

Variablenlabel	Berufsuntergruppe – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KldB 2010), 4-Steller
Variablenname	beruf2010_4
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	BeH, LeH, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine

Detailbeschreibung	<p>1) BeH Die Berufsbezeichnung der im Meldezeitraum vom Beschäftigten ausgeübten Tätigkeit ist Bestandteil der vom Arbeitgeber übermittelten „Angaben zur Tätigkeit“. Treffen mehrere Berufsbezeichnungen mit verschiedenen Schlüsselzahlen für einen Beschäftigten zu, ist der Arbeitgeber gehalten, diejenige Berufsbezeichnung zu wählen, welche die überwiegend ausgeübte Tätigkeit kennzeichnet (vgl. Bundesagentur für Arbeit, 2005, S. V).</p> <p>Der Arbeitgeber verschlüsselt die Tätigkeit der/des Beschäftigten hierbei gemäß der „Klassifikation der Berufe 2010“ (Bundesagentur für Arbeit, 2011). Die Berufsgattung besteht aus einer 5-stelligen Kennziffer und umfasst rund 1.300 Ausprägungen. Die weniger detaillierte Berufsuntergruppe wird durch die ersten vier Stellen der Kennziffer erfasst. Das in der KldB2010 an der fünften Stelle erfasste Anforderungsniveau einer Tätigkeit wird gesondert in der Variable Anforderungsniveau (niveau) zur Verfügung gestellt.</p> <p>Beschäftigungsmeldungen mit einem Enddatum vor dem 30.11.2011 werden nach dem alten Tätigkeitsschlüssel 1988 (KldB 1988) gemeldet (siehe Abschnitt 1.3.1). Diese Werte werden durch einen Schwerpunktstiege auf die KldB2010 umgeschlüsselt. Da der neue Tätigkeitsschlüssel wesentlich detaillierter als der alte ist, kommt es dabei zu erheblichen Unschärfen. Dies ist bei Analysen zu beachten.</p> <p>2) LeH, ASU, XASU Das Merkmal enthält den Beruf der letzten Tätigkeit. Zum Schlüssel siehe 1).</p>
Qualitätshinweis	In 2011 kommt es aufgrund der Meldeumstellung zu einer deutlichen Häufung der fehlenden Angaben.
Besonderheiten	Dieses Merkmal wird wegen seiner besonderen datenschutzrechtlichen Sensibilität nur auf Antrag und nur in begründeten Fällen unvergrößert bereitgestellt. Ansonsten wird als Berufsangabe gemäß KldB2010 lediglich die Berufsgruppe (beruf2010_3) bereitgestellt.

### 5.5.5 Anforderungsniveau – ausgeübte/letzte Tätigkeit (KldB 2010) (niveau)

Variablenlabel	Anforderungsniveau - ausgeübte/letzte Tätigkeit (KldB 2010)
Variablenname	niveau
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	BeH, LeH, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine

Detailbeschreibung	<p>1) BeH Die Berufsbezeichnung der im Meldezeitraum vom Beschäftigten ausgeübten Tätigkeit ist Bestandteil der vom Arbeitgeber übermittelten „Angaben zur Tätigkeit“. Treffen mehrere Berufsbezeichnungen mit verschiedenen Schlüsselzahlen für einen Beschäftigten zu, ist der Arbeitgeber gehalten, diejenige Berufsbezeichnung zu wählen, welche die überwiegend ausgeübte Tätigkeit kennzeichnet (vgl. Bundesagentur für Arbeit, 2005, S. V).</p> <p>Der Arbeitgeber verschlüsselt die Tätigkeit der/des Beschäftigten hierbei gemäß der „Klassifikation der Berufe 2010“ (Bundesagentur für Arbeit, 2011). Die Berufsgattung besteht aus einer 5-stelligen Kennziffer und umfasst rund 1.300 Ausprägungen. Das an der fünften Stelle erfasste Anforderungsniveau einer Tätigkeit wird gesondert in der Variable Anforderungsniveau (niveau) zur Verfügung gestellt.</p> <p>Beschäftigungsmeldungen mit einem Enddatum vor dem 30.11.2011 werden nach dem alten Tätigkeitsschlüssel 1988 (KldB 1988) gemeldet (siehe Abschnitt 1.3.1). Diese Werte werden durch einen Schwerpunktumstieg auf die KldB2010 umgeschlüsselt. Da der neue Tätigkeitsschlüssel wesentlich detaillierter als der alte ist, kommt es dabei zu erheblichen Unschärfen. Dies ist bei Analysen zu beachten.</p> <p>2) LeH, ASU, XASU Das Merkmal enthält den Beruf der letzten Tätigkeit. Zum Schlüssel siehe 1).</p>
Qualitätshinweis	In 2011 kommt es aufgrund der Meldeumstellung zu einer deutlichen Häufung der fehlenden Angaben.

### 5.5.6 Teilzeit (teilzeit)

Variablenlabel	Teilzeit
Variablenname	teilzeit
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	BeH
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p>Die berufliche Stellung eines Beschäftigten im Meldezeitraum wird vom Arbeitgeber im Rahmen der „Angaben zur Tätigkeit“ übermittelt.</p> <p>Das Merkmal „Berufsstellung“ unterscheidet zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Maßgeblich ist dabei das Verhältnis zwischen der arbeitsvertraglich vereinbarten und der betriebsüblichen Arbeitszeit. Für Teilzeitbeschäftigte wird nur erfasst, ob ihre Stundenzahl eine bestimmte Grenze übersteigt oder nicht. Diese Grenze lag bis 1978 bei 20 Wochenstunden, zwischen 1979 und 1987 bei 15 Wochenstunden und seit 1988 bei 18 Wochenstunden.</p>

	Nur für Vollzeitbeschäftigte liefert die Variable tatsächlich Angaben zur beruflichen Stellung, wobei unter anderem zwischen vollzeitbeschäftigten Arbeitern und Angestellten sowie Auszubildenden unterschieden wird. Mit der Einführung des neuen Tätigkeitsschlüssels (siehe Abschnitt 1.3.1) fiel diese Unterscheidung jedoch weg. Die Variable „teilzeit“ unterscheidet daher im kompletten Meldezeitraum lediglich zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung. Weitere Informationen zur Stellung im Beruf werden nicht verwendet.
Qualitätshinweis	In 2011 kommt es aufgrund der Meldeumstellung zu einer deutlichen Häufung der fehlenden Angaben. Um dieses Problem abzumildern, wurde am IAB eine Imputation der Arbeitszeit für den fraglichen Zeitraum vorgenommen. Nähere Informationen zum Verfahren können Ludsteck/Thomsen (2016) entnommen werden.

### 5.5.7 Erwerbsstatus (erwstat)

Variablenlabel	Erwerbsstatus
Variablenname	erwstat
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p>Das Merkmal nimmt für jede Datenquelle unterschiedliche Werte mit unterschiedlichen Bedeutungen an.</p> <p><b>1) BeH</b> Für BeH-Sätze entspricht das Merkmal Erwerbsstatus der im neuen Meldeverfahren (DEÜV) ab dem 1.1.1999 erfassten Personengruppe. Sie weist beitrags- oder leistungsrechtliche Besonderheiten des Beschäftigungsverhältnisses aus. Treffen für eine Beschäftigungsmeldung mehrere Schlüssel zu, ist vom meldenden Arbeitgeber der kleinste anzugeben. Mehrheitlich handelt sich dabei um sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse ohne Besonderheiten, die unter Schlüsselnummer 101 geführt werden. Entsprechend ist es möglich, dass diese Beschäftigungen leicht überschätzt werden. Im Meldeverfahren ist geregelt, dass Wechsel im Erwerbsstatus - z.B. die Übernahme eines Auszubildenden nach dem Ende der Berufsausbildung im Ausbildungsbetrieb - durch eine erneute Meldung erfolgen müssen (vgl. Deutsche BKK, 2016, S. 35). Die Personengruppe kann in Beschäftigungsmeldungen, die sich auf die Jahre vor 1999 beziehen, aber erst 1999 oder später eingegangen sind, enthalten sein. Für Meldungen, die vor 1999 eingegangen sind, wird versucht, anhand bestimmter Regeln mit Hilfe der Merkmale „Ausbildung“, „Stellung im Beruf und Arbeitszeit“ und „Beruf“ sowie weiterer Informationen eine Zuordnung zu den Personengruppen durchzuführen. In vielen Fällen ist das jedoch nicht eindeutig möglich.</p>



	<p>Seit dem 1.4.1999 werden im Meldeverfahren DEÜV auch geringfügig Beschäftigte erfasst. Diese Personengruppe lässt sich über die Ausprägungen 109 und 209 abgrenzen. Für geringfügig Beschäftigte konnten keine Daten vor dem Zeitpunkt der Einführung der Meldepflicht im Jahr 1999 zurückgeschrieben werden.</p> <p><b>2) LeH</b> Für LeH-Sätze ist im Merkmal Erwerbsstatus die gruppierte Leistungsart angegeben. Es kann also unterschieden werden, ob eine Person Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe oder Unterhaltsgeld bezieht oder ob Beiträge zur privaten Pflegeversicherung von der BA übernommen werden.</p> <p><b>3) ASU/XASU</b> Für ASU-Sätze zeigt das Merkmal Erwerbsstatus den Status der Arbeitssuche an. Als Ratsuchende werden Empfänger von Arbeitslosengeld (bzw. Arbeitslosengeld II), die Leistungen unter den erleichterten Voraussetzungen des § 428 SGB III (bzw. des § 65 Abs. 4 SGB II) beziehen, sowie Nichtleistungsempfänger ohne Vermittlungsbereitschaft i. S. des § 252 Abs. 8 SGB VI, wenn das 58. Lebensjahr vollendet wurde, geführt. Der Status "ohne Status" (Statistik: „nicht gesetzt“) impliziert hauptsächlich Personen, denen nach §10 SGB II eine Aktivierung bzw. Vermittlung nicht zuzumuten ist. Ebenso werden Personen mit einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als 42 Tagen, die weiterhin ALG II beziehen, unter diesem Status im System geführt. In XASU-Sätzen enthält das Merkmal Erwerbsstatus bislang die Ausprägungen „nicht arbeitslos, aber arbeitsuchend“ sowie „arbeitsuchend und gleichzeitig arbeitslos“. Da die Meldelogik in vielen Fällen eine Reidentifikation des exakten Geburtsdatums ermöglichen würde, wurden die ursprünglichen Datumsangaben durch das in Abschnitt 3.1.6 beschriebene Anonymisierungsverfahren verändert.</p> <p><b>4) LHG</b> Für LHG-Sätze zeigt das Merkmal Erwerbsstatus an, ob die Person minderjährig erwerbsfähig, volljährig erwerbsfähig oder nicht erwerbsfähig ab Altersrentengrenze geführt wird. Da die Meldelogik in vielen Fällen eine Reidentifikation des exakten Geburtsdatums ermöglichen würde, wurden die ursprünglichen Datumsangaben durch das in Abschnitt 3.1.6 beschriebene Anonymisierungsverfahren verändert.</p>
Qualitätshinweis	<p>In der LHG ist zu beobachten, dass es überdurchschnittlich viele 15-jährige und in geringerem Maß 16- und 17-jährige mit Hinweis auf fehlende Erwerbsfähigkeit gibt. 15- bzw. 16-jährige Hilfebedürftige der zugelassenen kommunalen Träger sind deshalb möglicherweise unterrepräsentiert, da „Nichterwerbsfähige“ nicht in die IEB übernommen werden.</p>

### 5.5.8 Gleitzone (gleitz)

Variablenlabel	Gleitzone
Variablenname	gleitz
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	BeH
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	Das Merkmal ist erst ab 2003 und nur für BeH-Datensätze gefüllt. Es zeigt an, ob es sich bei der Beschäftigungsmeldung um eine Beschäftigung im Niedriglohnbereich innerhalb der sogenannten Gleitzone mit einem monatlichen Bruttoarbeitsentgelt von 400,01 bis 800,00 € handelt (sog. Midi-Job), für die der Arbeitnehmer nur einen reduzierten Beitrag zum Gesamtsozialversicherungsbeitrag leisten muss. Da Arbeitnehmer mit einem Entgelt in der Gleitzone freiwillig den „normalen“ Sozialversicherungsbeitrag zahlen können, sind nicht automatisch alle Beschäftigungen mit einem entsprechen Entgelt als Gleitzone gekennzeichnet. Die entsprechende gesetzliche Regelung besteht seit dem 1.4.2003.

### 5.5.9 Leiharbeit (leih)

Variablenlabel	Leiharbeit
Variablenname	leih
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	BeH
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	Das Merkmal gibt an, ob es sich bei der Beschäftigung der Person um ein Leiharbeitsverhältnis handelt. Das Merkmal entstammt dem Tätigkeitsschlüssel 2010 und ist nur für Meldungen mit einem Enddatum nach dem 30.11.2011 gefüllt.
Qualitätshinweis	In 2011 kommt es aufgrund der Meldeumstellung zu einer deutlichen Häufung der fehlenden Angaben.

### 5.5.10 Befristung (befrist)

Variablenlabel	Befristung
Variablenname	befrist
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	BeH
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	keine
Detailbeschreibung	Das Merkmal gibt an, ob es sich bei der Beschäftigung der Person um ein befristetes oder unbefristetes Arbeitsverhältnis handelt. Das Merkmal entstammt dem Tätigkeitsschlüssel 2010 und ist nur für Meldungen mit einem Enddatum nach dem 30.11.2011 gefüllt.
Qualitätshinweis	In 2011 kommt es aufgrund der Meldeumstellung zu einer deutlichen Häufung der fehlenden Angaben.

### 5.5.11 Abmeldegrund / Abgabegrund / Beendigungsgrund (grund)

Variablenlabel	Abmeldegrund / Abgabegrund / Beendigungsgrund
Variablenname	grund
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p><b>1) BeH</b>  In BeH-Meldungen kennzeichnet der Abgabegrund den Anlass, aus dem der Arbeitgeber den Sozialversicherungsträgern die betreffende Beschäftigungsmeldung übermittelt hat. Allerdings werden in die IEB nicht alle im Rahmen des Meldeverfahrens mögliche Abgabegründe integriert. So beinhalten die IEB nur Meldungen mit Entgeltangaben (also Jahres-, Unterbrechungs- und Abmeldungen), während Anmeldungen wegen fehlender Entgeltinformationen nicht enthalten sind. Ein Informationsverlust ist damit jedoch nicht verbunden, da die Angaben aus einer Anmeldung mit der darauf folgenden Jahres-, Unterbrechungs- oder Abmeldung erneut übermittelt werden.  Die Abgabegründe für Beschäftigungsmeldungen sind nach den Regeln des seit 1.1.1999 geltenden Meldeverfahrens (gemäß DEÜV) kodiert.</p> <p><b>2) LeH</b>  In LeH-Meldungen gibt das Merkmal den Grund für das Ende des Bezugs von Arbeitslosengeld, -hilfe oder Unterhaltsgeld an. Über die Gründe für den Beginn des Leistungsbezugs finden sich in der LeH keine Informationen, da die LeH mit den Meldungen der Arbeitsagenturen an die Krankenkassen über abgeschlossene Leistungsbezugsdauern gefüllt wird.</p> <p><b>3) LHG</b>  Bei LHG-Datensätzen ist der SGB-II-Einstellungsgrund enthalten und gibt den Grund für die Beendigung von laufenden Leistungen an. Der SGB-II-Beendigungsgrund <b>bezieht sich auf die Person</b>, nicht aber auf die Bedarfsgemeinschaft. Wird bei einem anderen als dem betrachteten Mitglied der Bedarfsgemeinschaft der SGB-II-Leistungsbezug beendet, werden neue Sätze für alle Mitglieder in einer Bedarfsgemeinschaft zu diesem Datum begonnen, der SGB-II-Beendigungs-/Einstellungsgrund ist jedoch nur für die betroffene Person gefüllt. Das Merkmal ist genau zum Ende des Originalsatzes gültig.</p> <p><b>4) ASU</b>  Bei ASU-Sätzen ist der Abmelde- bzw. Abgangsgrund enthalten. Im Fall eines Rechtskreiswechsels wird der Satz künstlich gesplittet und als Abmeldegrund "DS durch Splittung erzeugt" eingetragen. Zur korrekten Abbildung der Abgangsgründe ist außerdem das Merkmal „Status nach Arbeitssuche“ zu beachten.  Ab dem 26.4.2003 erfolgte eine Reduktion der Merkmalsausprägungen. Für Auswertungen über längere Zeiträume können die alten Werte auf die aktuell gültigen anhand folgender Tabelle umgeschlüsselt werden:</p>

	<p><b>alt-&gt;neu    alt-&gt;neu    alt-&gt;neu    alt-&gt;neu</b></p> <p>29-&gt;60    36-&gt;61    44-&gt;74    51-&gt;74</p> <p>30-&gt;60    37-&gt;66    45-&gt;77    52-&gt;76</p> <p>31-&gt;61    38-&gt;66    46-&gt;67    53-&gt;68</p> <p>32-&gt;60    39-&gt;71    47-&gt;67    54-&gt;78</p> <p>33-&gt;60    40-&gt;69    48-&gt;78</p> <p>34-&gt;60    42-&gt;65    49-&gt;69</p> <p>35-&gt;60    43-&gt;70    50-&gt;75</p> <p><b>5) XASU</b></p> <p>Bei XASU-Sätzen ist der Abmelde- bzw. Abgangsgrund enthalten. Im Fall eines Rechtskreiswechsels wird der Satz künstlich gesplittet und als Abmeldegrund "DS durch Splitting erzeugt" eingetragen.</p>
Qualitätshinweis	Der Anteil valider Werte (Füllgrad) des Abgabegrundes ist in der Quelle LHG über alle Jahre sehr niedrig (< 20%). Auch in der XASU ist der Füllgrad gering, jedoch verbessert er sich im Zeitablauf.

### 5.5.12 Erwerbsstatus vor Arbeitsuche (estatvor)

Variablenlabel	Erwerbsstatus vor Arbeitsuche
Variablenname	estatvor
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	keine
Detailbeschreibung	Die Variable zeigt für ASU- und XASU-Sätze den Erwerbsstatus vor der Arbeitsuche an. Ab 12/2002 erfolgte eine deutliche Reduzierung der Ausprägungen. Die Werte älterer Sätze wurden auf die aktuell gültigen Werte umgeschlüsselt, die somit für den gesamten Zeitraum gültig sind. Wird ein Datensatz innerhalb der ASU/XASU künstlich gesplittet (etwa bei einem Rechtskreiswechsel zwischen SGB III und SGB II), wird der Zugangsgrund „DS durch Splitting erzeugt“ vergeben. Dies gilt jedoch nicht für das Episodensplitting innerhalb der SIAB. Die Angabe bezieht sich daher nicht notwendigerweise auf das Beginndatum der Episode, sondern auf den Beginn des Originalzeitraums.
Qualitätshinweis	Der Anteil valider Werte (Füllgrad) steigt für XASU-Sätze zwischen 2005 und 2013 von ca. 8 % auf ca. 78 %.

### 5.5.13 Status nach Arbeitsuche (estatnach)

Variablenlabel	Status nach Arbeitsuche
Variablenname	estatnach
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	ASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine

Detailbeschreibung	<p>Das Merkmal enthält den Status der Person nach Abgang aus der Arbeitslosigkeit. Längere Krankheitsepisoden können über dieses Merkmal identifiziert werden.</p> <p>Die Ausprägungen sind folgendermaßen unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1000er: Maßnahme (geförderte Beschäftigung)</li> <li>• 2000er: ungeförderte Beschäftigung</li> <li>• 3000er: in Ausbildung etc.</li> <li>• 4000er: in Selbständigkeit</li> <li>• 5000er: in Sperre</li> <li>• 6000er: in Sonstige</li> </ul>
--------------------	--

#### 5.5.14 Profillage (profil)

Variablenlabel	Profillage
Variablenname	profil
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	ASU
Datentyp	numerisch
Hierarchie	keine
Detailbeschreibung	<p>Das Merkmal gibt die dem Kunden beim Profiling zugewiesene Profillage wieder. Das Profiling dient der Erstellung eines Kundenprofils, d. h. einer Auflistung der arbeitsmarktrelevanten Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen, so dass die Verortung des Kunden auf dem Arbeitsmarkt erleichtert wird. Gegen Ende des Profilings wird zusammenfassend eine Profillage festgestellt. Hierzu wird zunächst die allgemeine Integrationsprognose des Kunden bestimmt. Zur Auswahl stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• integrationsnah (Integration in den 1. Arbeitsmarkt innerhalb von 12 Monaten realistisch)</li> <li>• komplex (Integration in den 1. Arbeitsmarkt innerhalb von 12 Monaten nicht realistisch)</li> <li>• sonstiges</li> </ul> <p>Von der Bestimmung der Integrationsprognose ist die Zuweisung der Profillage abhängig. Den Kunden mit integrationsnaher Prognose können die Profillagen "Marktprofil", "Aktivierungsprofil" und "Förderprofil" zugewiesen werden, während die Kunden mit komplexer Prognose die Profillagen "Entwicklungsprofil", "Stabilisierungsprofil" oder "Unterstützungsprofil" erhalten. Die Auswahl der konkreten Profillage richtet sich nach dem vom Vermittler angenommenen Handlungsbedarf. Wenn eine "sonstige" Prognose vorliegt, kann bei der Profillage "Zuordnung nicht erforderlich" oder - nur für SGB-II-Kunden - "Integriert, aber hilfebedürftig" gewählt werden.</p>
Qualitätshinweis	Das Merkmal wurde 2009 eingeführt, aber bis 2006 aus anderen Merkmalen zurückgemappt. Die Qualität wird von der BA-Statistik seit 2010 als verlässlich eingestuft.

#### 5.5.15 Art der Kündigung der letzten Tätigkeit (art\_kuend)

Variablenlabel	Art der Kündigung der letzten Tätigkeit
Variablenname	art_kuend

Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	ASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	keine
Detailbeschreibung	Dieses Merkmal beschreibt die Art der Beendigung des letzten Arbeits- oder Ausbildungsverhältnisses vor einer erneuten Arbeitsuche. Es kann daher zur Identifikation von Job-to-Job-Vermittlungen verwendet werden.

#### 5.5.16 Arbeitszeit des Stellengesuchs (arbzeit)

Variablenlabel	Arbeitszeit des Stellengesuchs
Variablenname	arbzeit
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	ASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	keine
Detailbeschreibung	Arbeitsuchende geben beim Vermittlungsvorgang an, welchem zeitlichen Umfang die gesuchte Stelle entsprechen sollte.

#### 5.5.17 Restanspruch/geplante Dauer (restanspruch)

Variablenlabel	Restanspruch/geplante Dauer
Variablenname	restanspruch
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	LeH
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	keine
Detailbeschreibung	<p>Das Merkmal enthält den Anspruch, der nach Ende des aktuellen Leistungsbezugs übrig bleibt. Endet der Leistungsbezug vor dem Ende der maximalen Anspruchsdauer (z. B. durch Arbeitsaufnahme), bleibt ein Restanspruch mit der Dauer des nicht ausgeschöpften Anspruchs bestehen. Entsteht innerhalb von fünf Jahren ein neuer Anspruch, wird die Dauer des Restanspruchs zur neuen Anspruchsdauer addiert. Allerdings ist hierbei die Höchstdauer für das jeweilige Lebensalter die Obergrenze. Entsteht kein neuer Anspruch, so kann der Restanspruch auf Antrag innerhalb von vier Jahren für Leistungen verwendet werden.</p> <p>Liegt das Enddatum des Leistungsempfangs vor dem 1.1.1998, wird der Restanspruch in Werktagen angegeben. Danach erfolgt die Angabe in Kalendertagen.</p> <p>Die Angabe bezieht sich nicht auf das Enddatum der Episode, sondern auf das Ende des Originalzeitraums.</p>

#### 5.5.18 Trägerart (traeger)

Variablenlabel	Trägerart
Variablenname	traeger
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche

Herkunft	LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p>Das Merkmal enthält die Trägerschaftsart des Trägers der Grundsicherung (LHG) oder des Trägers der das Bewerberprofil verwaltet (ASU/XASU). Die Dimension enthält neben der SGB-III-Trägerschaftsart "Bundesagentur für Arbeit (BA)" drei Trägerschaftsarten des SGB II. Für weitere Informationen siehe Abschnitt 2.3. Die Trägerschaftsart von Grundsicherungsträgern kann im Zeitverlauf wechseln (z.B. von ARGE zu gAw oder gE zu zKT). Zu beachten ist außerdem, dass die Grenzen der Träger in Bezug auf Kreise nicht immer trennscharf sind und somit nicht mit den Grenzen der Kreise übereinstimmen müssen. Gleiches gilt für die Arbeitsagenturen.</p> <p>Bei ASU- und XASU-Sätzen ist die Art des Trägers enthalten, der das Bewerberangebot führt.</p>

#### 5.5.19 Beginndatum der Arbeitslosigkeit (alo\_beg)

Variablenlabel	Beginndatum der Arbeitslosigkeit
Variablenname	alo_beg
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine
Detailbeschreibung	<p>Das Merkmal gibt das Beginndatum einer ununterbrochenen Folge von Arbeitslosigkeitsperioden an und ist zu Beginn des Satzes gültig.</p> <p>Folgende Lücken führen nicht zu einer Unterbrechung der Arbeitslosigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jede Lücke kleiner oder gleich 7 Tage</li> <li>• Krankheitslücken bis zu 42 Tagen (ASU)</li> </ul> <p>Bei XASU-Sätzen sind Informationen zu Krankheit nicht enthalten, weshalb Sie bei der Berechnung nicht berücksichtigt werden können.</p>

#### 5.5.20 Dauer der Arbeitslosigkeit (alo\_dau)

Variablenlabel	Dauer der Arbeitslosigkeit
Variablenname	alo_dau
Kategorie	Informationen zu Beschäftigung, Leistungsbezug und Arbeitsuche
Herkunft	LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Keine

Detailbeschreibung	<p>Das Merkmal gibt die Dauer (in Tagen) einer ununterbrochenen Folge von Arbeitslosigkeitsperioden an und ist zu Beginn des Satzes gültig.</p> <p>Folgende Lücken führen nicht zu einer Unterbrechung der Arbeitslosigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jede Lücke kleiner oder gleich 7 Tage</li> <li>• Krankheitslücken bis zu 42 Tagen (ASU)</li> </ul> <p>Bei der Berechnung der Dauer werden diese Lücken jedoch nicht addiert. Bei XASU-Sätzen sind Informationen zu Krankheit nicht enthalten, weshalb Sie bei der Berechnung nicht berücksichtigt werden können.</p> <p>Vor 1997 bedeutet der Wert „0“ nicht, dass keine Arbeitslosigkeit vorliegt, da hier die Quellen ASU/XASU nicht gefüllt sind.</p>
--------------------	--

## 5.6 Ortsangaben

### 5.6.1 Wohnort - Kreis (wo\_kreis)

Variablenlabel	Wohnort - Kreis
Variablenname	wo_kreis
Kategorie	Ortsangaben
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Bundesland   Kreis
Detailbeschreibung	<p>In BeH- und LeH-Sätzen liegt der Kreis des Wohnortes erst für die Jahre ab 1999 vor. Darin ist jeweils der Kreis (kreisfreie Stadt oder Landkreis) angegeben, in dem der Versicherte wohnt. Der 5-stellige Kreisschlüssel enthält in den ersten beiden Stellen den Schlüssel des Bundeslandes, in der ersten bis dritten Stelle den Regierungsbezirk und in der ersten bis fünften Stelle den Kreis. Bei Ländern ohne Regierungsbezirk steht an der dritten Stelle eine Null.</p> <p>In der BeH wird der Wohnort jeweils zum Jahresende ermittelt und dann einheitlich für alle Sätze eines Jahres zugespielt. Für die Quellen LHG und XASU gilt der Wohnort für den Zeitraum der Originalbeobachtung. Bei ASU und LeH enthält das Merkmal den Wohnort zum Beginn des Originalzeitraums.</p> <p>Um konsistente regionale Zuordnungen über den gesamten Beobachtungszeitraum sicherzustellen, wurden die Kreisangaben für alle Quellen auf den Gebietsstand vom 31.12.2014 umgeschlüsselt, d.h. in allen Kalenderjahren richtet sich die Zuordnung eines Wohnortes zu einem Kreis nach den Grenzen, welche die Kreise zum 31.12.2014 hatten. Da sich die Grenzen der Kreise im Zeitverlauf geändert haben, würden ohne Gebietsstandsaktualisierung Fälle auftreten, bei denen die Kreis-kennziffer des Wohnortes wechselt, ohne dass der betreffende Versicherte umgezogen ist.</p>
Besonderheiten	<p>Dieses Merkmal wird wegen seiner besonderen datenschutzrechtlichen Sensibilität nur auf Antrag und nur in begründeten Fällen unvergrößert bereitgestellt. Ansonsten wird als Regionalangabe lediglich das Bundesland (wo_bula) bereitgestellt.</p>



### 5.6.2 Wohnort - Bundesland (wo\_bula)

Variablenlabel	Wohnort - Bundesland
Variablenname	wo_bula
Kategorie	Ortsangaben
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Bundesland   Kreis
Detailbeschreibung	<p>Dieses Merkmal ist eine Aggregation aus dem Merkmal Wohnort Kreis auf die 16 deutschen Bundesländer.</p> <p>In BeH- und LeH-Sätzen liegt das Bundesland des Wohnortes erst für die Jahre ab 1999 vor. Weitere Informationen zum Kreis des Wohnortes finden sich unter Wohnort - Kreis (wo_kreis).</p>

### 5.6.3 Wohnort - Arbeitsagentur (wo\_aa)

Variablenlabel	Wohnort - Arbeitsagentur
Variablenname	wo_aa
Kategorie	Ortsangaben
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Regionaldirektion   Arbeitsagentur
Detailbeschreibung	<p>Das Merkmal enthält ab 1999 die Arbeitsagentur, die am Wohnort des Beschäftigten/Kunden zuständig ist. Sie wird aus der Wohnadresse ermittelt. Für die Quellen LHG und XASU gilt der Wohnort für den Zeitraum der Originalbeobachtung. Bei LeH und ASU enthält das Merkmal den Wohnort zum Beginn der Meldung. Es ist für die BeH und LeH erst ab 1999 vorhanden.</p> <p>Um konsistente regionale Zuordnungen über den gesamten Beobachtungszeitraum sicherzustellen, wurden die Arbeitsagenturangaben für alle Quellen auf den Gebietsstand vom 31.12.2014 umgeschlüsselt, d.h. in allen Kalenderjahren richtet sich die Zuordnung eines Wohnortes zu einem Arbeitsamtsbezirk nach den Grenzen, welche die Arbeitsagenturbezirke zum 31.12.2014 hatten. Da sich die Grenzen der Arbeitsagenturbezirke im Zeitverlauf geändert haben, würden ohne diese Gebietsstandsaktualisierung Fälle auftreten, bei denen der Arbeitsagenturbezirk einer Person wechselt, ohne dass diese Person umgezogen ist. Einen Problemfall stellt hinsichtlich der Gebietsstandsaktualisierung allerdings Berlin dar: Die Berliner Arbeitsagenturbezirke wurden im Laufe der Jahre immer wieder neu zugeschnitten, was auch durch die Gebietsstandsumschlüsselung nicht vollständig bereinigt werden konnte.</p> <p>Vor 1999 enthält das Merkmal die Arbeitsagentur, die den Leistungsfall zuletzt bearbeitet hat. Sie wird nicht aus der Wohnortadresse ermittelt und ist nur für die Quelle LeH gefüllt. Außerdem ist eine Gebietsstandsaktualisierung nicht möglich. Dies ist bei Berechnungen im Zeitverlauf (z. B. regionale Arbeitslosenzahlen) zu beachten.</p>

Besonderheiten	Dieses Merkmal wird wegen seiner besonderen datenschutzrechtlichen Sensibilität nur auf Antrag und nur in begründeten Fällen unvergrößert bereitgestellt. Ansonsten wird lediglich das Gebiet der Regionaldirektion, in dem der Wohnort des Versicherten liegt, ausgewiesen.
----------------	--

#### 5.6.4 Wohnort - Regionaldirektion (wo\_rd)

Variablenlabel	Wohnort - Regionaldirektion
Variablenname	wo_rd
Kategorie	Ortsangaben
Herkunft	BeH, LeH, LHG, ASU, XASU
Datentyp	Numerisch
Hierarchie	Regionaldirektion   Arbeitsagentur
Detailbeschreibung	Dieses Merkmal ist eine Aggregation aus dem Merkmal Wohnort - Arbeitsagentur auf die Ebene der Regionaldirektionen. Weitere Informationen finden sich dort.

## 6 Literatur

- Bellmann, Lutz; Bender, Stefan; Bossler, Mario; Stephani, Jens; Wolter, Stefanie; Sliwka, Dirk; Kampkötter, Patrick; Laske, Katharina; Steffes, Susanne; Mohrenweiser, Jens; Nolte, André** (2014): Arbeitsqualität und wirtschaftlicher Erfolg. Längsschnittstudie in deutschen Betrieben. Erster Zwischenbericht im Projekt. (Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Forschungsbericht Arbeitsmarkt, 442), Berlin, 161 S.
- Bellmann, Lutz; Bender, Stefan; Bossler, Mario; Broszeit, Sandra; Dickmann, Christian; Gensicke, Miriam; Gilberg, Reiner; Grunau, Philipp; Kampkötter, Patrick; Laske, Katharina; Mohrenweiser, Jens; Schröder, Helmut; Schütz, Holger; Sliwka, Dirk; Steffes, Susanne; Stephani, Jens; Tschersich, Nikolai; Wolter, Stefanie** (2015): LPP - Linked Personnel Panel \* quality of work and economic success: longitudinal study in German establishments (data collection on the first wave). (FDZ-Methodenreport, 05/2015 (en)), Nürnberg, 27 S.
- Bender, Stefan; Hilzendegen, Jürgen; Rohwer, Götz; Rudolph, Helmut** (1996): Die IAB-Beschäftigtenstichprobe 1975-1990. Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 197, Nürnberg.
- Bertat, Thomas; Dundler, Agnes; Grimm, Christopher; Kiewitt, Jochen; Schomaker, Christine; Schridde, Dr. Henning; Zemann, Dr. Christian** (2013): Neue Erhebungsinhalte 'Arbeitszeit', 'ausgeübte Tätigkeit' sowie 'Schul- und Berufsabschluss' in der Beschäftigungsstatistik. Methodenbericht, Bundesagentur für Arbeit – Statistik, URL: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Beschaeftigungsstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Neue-Erhebungsinhalte-Arbeitszeit-ausgeuebte-Taetigkeit-sowie-Schul-und-Berufsabschluss-in-der-Beschaeftigungsstatistik.pdf> (Zugriff: 31.03.2016).
- Broszeit, Sandra; Wolter, Stefanie** (2015): LPP – Linked Personnel Panel \* Arbeitsqualität und wirtschaftlicher Erfolg: Längsschnittstudie in deutschen Betrieben (Datendokumentation der ersten Welle). (FDZ-Datenreport, 01/2015 (de)), Nürnberg, 137 S.
- Broszeit, Sandra; Grunau, Philipp; Wolter, Stefanie** (2016): LPP - Linked Personnel Panel 1415 \* Arbeitsqualität und wirtschaftlicher Erfolg: Längsschnittstudie in deutschen Betrieben (Datendokumentation der zweiten Welle). (FDZ-Datenreport, 06/2016 (de)), Nürnberg, 202 S.
- Bundesagentur für Arbeit** (Hrsg.) (2005): Schlüsselverzeichnis für die Angaben zur Tätigkeit in den Meldungen zur Sozialversicherung. Ausgabe Januar 2005, Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit** (2011): Klassifikation der Berufe 2010. Band 1: Systematischer und alphabetischer Teil mit Erläuterungen, Nürnberg. URL: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010/Printausgabe-KldB2010/Printausgabe-KldB-2010-Nav.html> (Zugriff: 21.04.2016).
- Bundesanstalt für Arbeit** (1988): Klassifikation der Berufe – Systematisches und Alphabetisches Verzeichnis der Berufsbenennung, Nürnberg. URL: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Klassifikation-der-Berufe/KldB1975-1992/KldB1975-1992-Nav.html> (Zugriff: 21.04.2016)
- Cramer, Ulrich** (1985): Probleme der Genauigkeit der Beschäftigtenstatistik. In: Allgemeines Statistisches Archiv 69: S. 56-68.

- Deutsche BKK** (2016): Ratgeber Sozialversicherung 2016, Wolfsburg, URL: [https://www.deutschebkk.de/fileadmin/user\\_upload/microsites/arbeitgeber/medien/pdf/ratgeber-sozialversicherung-2016.pdf](https://www.deutschebkk.de/fileadmin/user_upload/microsites/arbeitgeber/medien/pdf/ratgeber-sozialversicherung-2016.pdf) (Zugriff: 31.03.2016).
- Drews, Nils** (2006): Qualitätsverbesserung der Bildungsvariable in der IAB-Beschäftigtenstichprobe 1975-2001. FDZ Methodenreport, 05/2006 (de), Nürnberg.
- Fischer, Gabriele; Janik, Florian; Müller, Dana; Schmucker, Alexandra** (2008): Das IAB-Betriebspanel – von der Stichprobe über die Erhebung bis zur Hochrechnung. FDZ-Methodenreport, 01/2008 (de), Nürnberg.
- Fitzenberger, Bernd; Osikominu, Aderonke; Völter, Robert** (2006): Imputation rules to improve the education variable in the IAB employment subsample. In: Schmollers Jahrbuch. Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Jg. 126, H. 3, S. 405-436.
- Gensicke, Miriam; Tschersich, Nikolai** (2015): Vertiefende Betriebsbefragung "Arbeitsqualität und wirtschaftlicher Erfolg" 2012. (FDZ-Methodenreport, 03/2015 (de)), Nürnberg, 52 S.
- Ludsteck, Johannes; Thomsen, Ulrich** (2016): Imputation of the Working Time Information for the Employment Register Data. FDZ Methodenreport 01/2016 (en), Nürnberg.
- Meinken, Holger; Koch, Iris** (2004): BA-Beschäftigtenpanel 1998-2002. Codebuch, Nürnberg.
- Schmucker, Alexandra; Seth, Stefan; Ludsteck, Johannes; Eberle, Johanna; Ganzer, Andreas** (2016): Betriebs-Historik-Panel 1975-2014. FDZ-Datenreport, 03/2016 (de), Nürnberg.
- Schütz, Holger; Gilberg, Reiner; Dickmann, Christian; Schröder, Helmut** (2015): IAB-Beschäftigtenbefragung \* Projekt "Arbeitsqualität und wirtschaftlicher Erfolg: Panelstudie zu Entwicklungsverläufen in deutschen Betrieben - Personenbefragung". (FDZ-Methodenreport, 02/2015 (de)), Nürnberg, 40 S.
- Schütz, Holger; Gilberg, Reiner; Knerr, Petra; Kellerhoff, Jette; Dickmann, Christian** (2016): IAB-Beschäftigtenbefragung \* Projekt "Arbeitsqualität und wirtschaftlicher Erfolg: Panelstudie zu Entwicklungsverläufen in deutschen Betrieben" - Personenbefragung. 2. Erhebungswelle. (FDZ-Methodenreport, 02/2016 (de)), Nürnberg, 43 S.
- Tschersich, Nikolai; Gensicke, Miriam** (2016): Vertiefende Betriebsbefragung "Arbeitsqualität und wirtschaftlicher Erfolg" 2014 \* Welle 2. (FDZ-Methodenreport, 03/2016 (de)), Nürnberg, 59 S.
- Wermter, Winfried; Cramer, Ulrich** (1988): Wie hoch war der Beschäftigtenanstieg seit 1983? – Ein Diskussionsbeitrag aus der Sicht der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. In: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt – und Berufsforschung 4/88, S. 468-482.

## 7 Anhang

### 7.1 Auszählungen

Auszählungen sowie Übersichten über die einzelnen Ausprägungen und Labels der Merkmale finden sich in gesonderten Dateien unter <http://fdz.iab.de>.

## 8 Abkürzungsverzeichnis

<b>AA</b>	Agentur für Arbeit / Arbeitsamt
<b>ALG</b>	Arbeitslosengeld
<b>ARGE</b>	Arbeitsgemeinschaft
<b>ASU</b>	Arbeitsuchendenhistorik
<b>A2LL</b>	Arbeitslosengeld II – Leistungen zum Lebensunterhalt
<b>BA</b>	Bundesagentur für Arbeit
<b>BeH</b>	Beschäftigtenhistorik
<b>BfA</b>	Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
<b>BHP</b>	Betriebs-Historik-Panel
<b>BMAS</b>	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
<b>coArb</b>	Computerunterstützte Arbeitsvermittlung (operatives Verfahren zur Verwaltung der Vermittlung (Altverfahren))
<b>DEÜV</b>	Verordnung über die Erfassung und Übermittlung von Daten für die Träger der Sozialversicherung – Datenerfassungs- und -übermittlungsverordnung –
<b>DEVO</b>	Zweite VO über die Erfassung von Daten für die Träger der Sozialversicherung und für die BA – Datenerfassungs-Verordnung –
<b>DÜVO</b>	Zweite VO über die Datenübermittlung auf maschinell verwertbaren Datenträgern im Bereich der Sozialversicherung und der BA – Datenübermittlungs-Verordnung –
<b>EDV</b>	Elektronische Datenverarbeitung
<b>FDZ</b>	Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit am IAB
<b>FELEG</b>	Gesetz zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit
<b>gAw</b>	Träger mit getrennter Aufgabenwahrnehmung
<b>gE</b>	Gemeinsame Einrichtungen
<b>gT</b>	Getrennte Trägerschaft
<b>IAB</b>	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
<b>IABS</b>	IAB-Beschäftigtenstichprobe
<b>IEB</b>	Integrierte Erwerbsbiografien
<b>IEBS</b>	Stichprobe der Integrierten Erwerbsbiografien
<b>ISIC</b>	International Standard Industrial Classification of All Economic Activities
<b>ITM</b>	IT- und Informationsmanagement des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
<b>LIAB</b>	Linked-Employer-Employee-Daten des IAB

<b>LeH</b>	Leistungsempfängerhistorik
<b>LHG</b>	Leistungshistorik Grundsicherung
<b>LVA</b>	Landesversicherungsanstalt
<b>MTH</b>	Maßnahmeteilnahmehistorik
<b>NACE</b>	Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes
<b>Schwbg</b>	Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft – Schwerbehindertengesetz-
<b>SGB</b>	Sozialgesetzbuch
<b>SIAB</b>	Stichprobe der Integrierten Arbeitsmarktbiografien
<b>VerBIS</b>	Vermittlungs- und Beratungsinformationssystem
<b>XASU</b>	Arbeitsuchendenhistorik aus XSozial-BA-SGB II
<b>zKT</b>	Zugelassene kommunale Träger

## Impressum

### FDZ-Datenreport 3/2017

#### Herausgeber

Forschungsdatenzentrum (FDZ)  
der Bundesagentur für Arbeit  
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung  
Regensburger Str. 104  
90478 Nürnberg

#### Redaktion

Dana Müller, Dagmar Theune

#### Technische Herstellung

Dagmar Theune

#### Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit  
Genehmigung des FDZ gestattet

#### Bezugsmöglichkeit

[http://doku.iab.de/fdz/reporte/2017/DR\\_03-17.pdf](http://doku.iab.de/fdz/reporte/2017/DR_03-17.pdf)

#### Internet

<http://fdz.iab.de/>

#### Rückfragen zum Inhalt an:

Stefanie Wolter  
Institut für Arbeitsmarkt- und  
Berufsforschung (IAB)  
Forschungsdatenzentrum  
Regensburger Str. 104  
90478 Nürnberg  
Telefon: 0911 / 179-1615  
E-Mail: [Stefanie.Wolter@iab.de](mailto:Stefanie.Wolter@iab.de)